

HAND+WERK

SONNIGE AUSSICHTEN:

Wie Handwerksbetriebe und die Umwelt von mehr Nachhaltigkeit profitieren.

SPANNENDE MACHER:

Im Podcast „Meisterstücke“ stellt die Kreishandwerkerschaft interessante Menschen aus der Region vor.

STARKER NACHWUCHS:

Luca Henssen darf sich über die Auszeichnung „Azubi des Monats“ freuen



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DER BGM EFFEKT: FEINSCHLIFF FÜR IHREN BETRIEB



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.



Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben:
Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb.
Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! ikk-classic.de/bgm

Editorial

Nachhaltigkeit – zentrale Aufgabe unserer Zeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachhaltigkeit ist längst kein Schlagwort mehr. Sie ist zu einer zentralen Aufgabe unserer Zeit geworden. Auch das Handwerk steht in besonderer Verantwortung, denn wir arbeiten dort, wo Zukunft gestaltet wird: auf den Baustellen, in den Werkstätten, in den Betrieben unserer Region.

Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet nicht nur, ressourcenschonende Materialien einzusetzen oder energieeffiziente Lösungen zu entwickeln. Sie bedeutet auch, das Wissen und Können an die nächste Generation weiterzugeben, die Arbeitsplätze in unserer Region zu sichern und damit ein stabiles Fundament für kommende Zeiten zu schaffen.

„Handwerkerinnen und Handwerker sind seit jeher nah an den Menschen. Unsere Produkte und Dienstleistungen sind langlebig, maßgeschneidert und auf Qualität bedacht – genau das macht sie so nachhaltig.“

Gerade im Bausektor ist es heutzutage unverzichtbar, Nachhaltigkeit mitzudenken. Wenn Bauherren, öffentliche Auftraggeber oder Investoren Nachhaltigkeitskriterien vorschreiben – etwa energetische Anforderungen, CO₂-Budgets oder Nachhaltigkeitszertifikate –, dann ist Nachhaltigkeit kein „nice to have“, sondern fester Bestandteil der Ausschreibung.

Wer hier als Handwerksbetrieb bestehen will, muss diese Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern sie aktiv gestalten und in hochwertige, zukunftsfähige Lösungen übersetzen. Dabei helfen wir Ihnen als Kreishandwerkerschaft gerne in Form von Informationsveranstaltungen und persönlicher Beratung.

Ich lade Sie ein, in dieser Ausgabe von Hand+Werk spannende Einblicke zu erhalten: Wie setzen Betriebe Nachhaltigkeit konkret um? Welche Chancen bieten sich für die Zukunft? Und wo können wir gemeinsam anpacken, um unsere Region noch lebenswerter zu gestalten?

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Joachim Selzer
Kreishandwerksmeister

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal vor Weihnachten.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Kettelerstraße 37, 41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 / 9883532
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Schommers
St. Huberter Straße 82, 47906 Kempen
info@schommers-druck.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2025

INHALT

Editorial

- 3 Nachhaltigkeit – zentrale Aufgabe unserer Zeit

Panorama

- 6 Gespräche mit den Macherinnen
und Machern von nebenan
8 Bildungsangebote für Innungsmitglieder
9 Gesundes Bauen im Fokus
10 „Ein echter Glücksfall für Krefeld“
11 Handwerkerinnen, die Sinn stiften

Titelgeschichte

- 14 Sonnige Aussichten
24 „Für einen Betrieb ist Photovoltaik immer wirtschaftlich“
26 Auch PV-Anlagen wollen gepflegt werden
27 Neusser Handwerk spendet
Solar-Inselkraftwerk für Arche Noah
28 Umwelt schützen, Kosten sparen:
Wenn der Betrieb den Strom selbst produziert
30 „Nachhaltigkeit rechnet sich“
33 Solar Solutions Düsseldorf 2025:
Plattform für erneuerbare Energien

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 38 Von der Bundeswehr in die Landtechnik
40 Spezialgebiete: Oldtimer und Roller
41 Bau-Innung Neuss-Viersen
zeichnete Jens-Bodo Stark aus
42 Ein Gewinn für den Betrieb und das Handwerk
43 50 Jahre im Dienst der Handwerksorganisation
44 Naturfleischerei und Full-Catering-Service
46 90 Jahre Partner des Malerhandwerks
47 Ehrung für Anton Plenkers und Peter Reiners
48 Telefonverzeichnis
49 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

Service

- 50 „Kleine Hände, große Zukunft“:
Kita-Wettbewerb des Handwerks gestartet
51 So schützen sich Betriebe vor digitalen Gefahren
52 Gemeinsam gegen Schwarzarbeit und für ein faires
Miteinander im Handwerk
54 Werkverträge: Das Recht des Handwerks
56 Dauerbrenner „Abnahme“
57 Private Krankenversicherung mit neuen Tarifen
58 Unternehmensnachfolge – ein emotionales Thema

6



Unser Titelfoto zeigt die Solarmodule
einer PV-Anlage. Fachleute sagen: Wer im
eigenen Betrieb auf nachhaltige Energie-
gewinnung setzt, profitiert. Dazu unser
Titelthema ab Seite 14.
Foto: iStock

11



33



17



44



Gespräche mit den Macherinnen und Machern von nebenan

Neue Wege geht die Kreishandwerkerschaft Niederrhein in der Kommunikation: Seit September veröffentlicht sie ihren Podcast „Meisterstücke“.

„Mit unserem neuen Podcast erschließen wir uns ein attraktives, modernes und immer beliebter werdendes Medium“, sagt KH-Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. In monatlich erscheinenden neuen Folgen von etwa 30 bis 40 Minuten werden Profis aus dem Handwerk am Niederrhein vorgestellt, die andere inspirieren können. Oder wie es das Intro zu jeder Folge der „Meisterstücke“ ausdrückt: „Hier lernt Ihr die spannendsten Handwerkerinnen

und Handwerker aus der Region kennen. Wir sprechen mit den Macherinnen und Machern von nebenan.“

Gastgeber des Podcasts ist Georg Maria Balsen, Pressesprecher der Kreishandwerkerschaft Niederrhein und Redakteur der Hand+Werk. Er spricht in jeder Folge des neuen Formats mit einem Interviewpartner oder -partnerin. Erster Gast am Mikrofon war Janine Kirchmair, selbstständige

Friseurmeisterin in dritter Generation aus Willich und Vorsitzende der Handwerksjunioren im Handwerkskammerbezirk Düsseldorf. Sie erzählte, wie ihr der Beruf angesichts der Familientradition quasi in die Wiege gelegt wurde, welche Herausforderungen sie beim Start in die Selbstständigkeit meistern musste und welche Bedeutung ehrenamtliches Engagement für sie hat. Die größte Hürde am Anfang sei gewesen zu sagen: „Ja, ich mache das, ich traue mich jetzt.“ Allerdings habe sie immer auf den Rückhalt ihrer Familie zählen können. Ihr Tipp für andere Handwerkerinnen und Handwerker: „Holt euch Hilfe. Nehmt die Angebote an, die gemacht werden, sei es von der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Innung oder anderen Institutionen, wie etwa den Handwerksjunioren.“

In der zweiten, aktuellen Episode wirft „Meisterstücke“ einen Blick auf ein „Handwerk, das im Hintergrund wirkt und doch überall präsent ist“, wie Georg Maria Balsen eingangs sagt: die Gebäudereinigung. Gesprächspartnerin ist Nadine Ludwigs, die das Unternehmen Ludwigs Gebäude-Service in Viersen gemeinsam mit ihrem Vater Werner leitet. Die Dipl.-Wirtschaftsingenieurin engagiert sich als Obermeisterin der Gebäudereiniger-Innung Mittlerer Niederrhein und als stellvertretende Kreishandwerksmeisterin. Sie erzählt, wie sie als „kleine Rebellin“ in jüngeren Jahren beruflich etwas

« Linkes Foto: Achtung, Aufnahme: Friseurmeisterin Janine Kirchmair und Georg Maria Balsen bei der Produktion des ersten „Handwerks-Podcasts vom Niederrhein“.

Rechtes Foto: Die stellvertretende Kreishandwerksmeisterin Nadine Ludwigs ist in der zweiten Folge des Podcasts „Meisterstücke“ zu Gast.

ganz anderes machen wollte als ihre Eltern und dann doch zum elterlichen Unternehmen gefunden hat, in dem sie heute Chefin von 400 Mitarbeitenden ist. Und sie gibt interessante Einblicke in das ebenso vielseitige wie technisch anspruchsvolle Gebäudereiniger-Handwerk, das mehr und mehr von Digitalisierung und Robotik geprägt ist.

Anders als beim Radio mit seinen festen Zeiten sind die Hörerinnen und Hörer bei einem Podcast zeitlich nicht festgelegt: Sie entscheiden, wann sie einen bestimmten Inhalt hören. Zudem können sie ihre bevorzugten Podcast-Sendungen abonnieren, sodass neue Episoden automatisch verfügbar gemacht werden. Und das Medium wird immer beliebter für Information und Unterhaltung, wie eine Studie ergab: Demnach hört etwa jeder fünfte Deutsche mindestens einmal pro Woche einen Podcast. Unter den 18- bis 49-Jährigen sind fast zwei Drittel regelmäßige Podcast-Hörer, bei den 18- bis 29-Jährigen sind es sogar fast drei Viertel. Im Bereich des Handwerks befinden sich Podcasts noch in einer Nische: Bisher ist das Angebot an Formaten speziell für oder aus dem Handwerk überschaubar.

„Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun den ersten und einzigen ‚Handwerks-Podcast vom Niederrhein‘ an den Start gebracht haben und hier regelmäßig spannende Inhalte liefern“, sagt Thomas Gütgens. Zielgruppe der „Meisterstücke“ seien alle Innungsmitglieder in der Region und solche, die es werden wollen, fügt der Hauptgeschäftsführer hinzu. Neue Folgen werden jeweils am Anfang eines Monats veröffentlicht. Die Episoden sind auf der Website der Kreishandwerkerschaft Niederrhein sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen wie Spotify, Apple Podcast, Deezer oder Amazon Music zu finden. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang November.

 Direkt zum Podcast:
www.kh-niederrhein.de/meisterstuecke-podcast



Nutzfahrzeuge

Jahresendspurt bei Borgmann:

Jetzt besondere Nutzfahrzeug-Konditionen bis 31.12.2025 sichern.



Bis zu **27%**
auf die UPE bei
Neubestellungen!

Crafter 35 Kasten, 2,0 TDI EU6-EC SCR 103 kW Frontantrieb 6-Gang-Schaltgetriebe
Energieverbrauch (WLTP) in l/100km:
kombiniert: 8,4; CO₂-Emissionen kombiniert:
219 g/km; CO₂-Klasse: G.

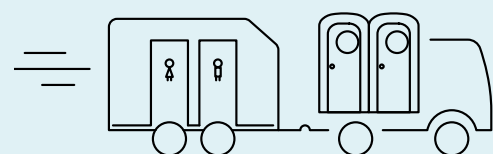
Ausstattung: Lackierung: Candy-Weiß, Motor-Start-Stopp-System mit Bremsenergie-Rückgewinnung, Multifunktionslenkrad, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Einparkhilfe im Front- und Heckbereich, Berganfahrassistent u.v.m.

48 Finanzierungsraten à:	387,00 €
effektiver Jahreszins:	0,99 %
Anzahlung:	7.784,47 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Nettodarlehnsbetrag:	41.515,53 €
Restrate:	24.632,04 km

* Alle Werte inklusive Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Änderungen & Irrtümer vorbehalten.

Borgmann
Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
Tel. 0 21 51-76 88-880



Schnelle Örtchen überall & jederzeit

Sie benötigen mobile Toiletten oder Toilettenwagen?
Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da. mietoilette-niederrhein.de



Bildungsangebote für Innungsmitglieder

Auch in den nächsten Wochen hat die Kreishandwerkerschaft spannende Bildungsangebote im Programm. Innungsmitglieder genießen Preisvorteile.



TEAMARBEIT STÄRKEN

Das Gefühl der Zugehörigkeit ist für viele Beschäftigte elementar, um gute Leistung zu erbringen und sich langfristig an ein Unternehmen zu binden. Deshalb profitiert jede Firma davon, wenn Mitarbeitende sich als Teil des Ganzen begreifen und sich an Werten wie Kollegialität, gegenseitige Unterstützung und Loyalität orientieren. Führungskräften kommt eine fundamentale Rolle zu, diesen Geist zu erzeugen, zu fördern und nachhaltig zu sichern.

4. November, 26. November, jeweils in Krefeld

BRANDSCHUTZHELFSCHULUNG

Erfahrene aktive Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr vermitteln in dieser Schulung theoretische Grundlagen und führen praktische Übungen durch.

5. November 2025 in Krefeld

ZEITMANAGEMENT

Wie kann ich meine eigene Zeit und die meiner Mitarbeitenden sinnvoll organisieren? Und wie wende ich die dazu notwendigen Methoden und Instrumente konsequent an? Darum geht es im Workshop zum Thema Zeitmanagement. Die Erfahrung zeigt: Mangelnde Übersicht, persönliche Schwächen, schlechte Arbeits(platz)organisation sind Beispiele, die einen wirkungsvollen Umgang mit der Zeit erschweren. Die Teilnehmenden erfahren Methoden, wie sie die Zeit effizienter managen und alte Verhaltensmuster ablegen.

20. November in Krefeld

VIDEO-CONTENT FÜR SOCIAL MEDIA

In diesem zweitägigen Workshop geht es darum, wie man ansprechende Videos für Social Media erstellt und sein Unternehmen professionell präsentiert. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

2.+3.12.2025 in Krefeld



Detaillierte Informationen zu allen Angeboten gibt es auf der Website der Kreishandwerkerschaft: www.kh-niederrhein.de/veranstaltungen. Hier können sich Interessierte direkt anmelden. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Hand+Werk gab es jeweils noch freie Plätze.

Gesundes Bauen im Fokus

Ganz im Zeichen einer nachhaltigen und gesunden Bauweise stand für einen Tag das historische Klärwerk in Krefeld-Uerdingen: Hier fand Ende September das Forum Gesundes Bauen statt.

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren nach Krefeld gekommen, teilweise aus entlegenen Teilen der Republik. Entsprechend positiv blicken die Partner des INTERREG-VI A-Projektes Healthy Building Movement (HBM), das mit Mitteln aus dem Programm „Deutschland-Niederland“ bezuschusst wird, auf die Veranstaltung. Das Forum Gesundes Bauen ist ursprünglich ein Produkt des Medienhauses Rudolf Müller aus Köln. Durch einen Impuls der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Viersen im Jahr 2024 gelang es dem HBM, mit Rudolf Müller eine Medienpartnerschaft zu vereinbaren und nun das Forum Gesundes Bauen erstmals gemeinsam zu veranstalten.

Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein stand während einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort. Im Bauhandwerk werde

Nachhaltigkeit als wichtiges Thema und Teil der betrieblichen Weiterentwicklung gesehen, sagte er. „Ohne Nachhaltigkeit keine Zukunftsfähigkeit“, so Gütgens. Für ihn ist klar: „Wenn wir die Rahmenbedingungen verbessern – weniger Bürokratie, bessere Ausbildung, gezielte Förderung –, dann entsteht auch Raum, um das Thema gesundes und nachhaltiges Bauen aktiv voranzutreiben.“ Der Hauptgeschäftsführer sieht dabei positiv in die Zukunft: „Das Handwerk ist innovationsfreudig. Wenn wir die Vorteile von gesunden Materialien praktisch erlebbar machen und gleichzeitig aufzeigen, dass sie langfristig auch Wettbewerbsvorteile bringen, dann werden sie sich durchsetzen.“

Neben der fachlichen Kompetenz der Symposiumsteilnehmer überzeugte der Tag auch durch die hochkarätige Besetzung der „Mini-Expo“ – auch diese Schau war eine Premiere. Moderiert wurde die Veranstaltung



Fotos: Simon Erath

von Markus Langenbach (Rudolf Müller Medien) und Projektleiter Armin Möller von der WFG Kreis Viersen.

Healthy Building Movement ist im Sommer 2023 gestartet und läuft bis Ende 2026. Insgesamt werden knapp 4,8 Millionen Euro in der Region investiert. Projektpartner sind die Gemeinde Venlo (Leadpartner), die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Kreis Viersen, Mönchengladbach und Krefeld, die Universität Maastricht, die TU Eindhoven, das Universitätsklinikum RWTH Aachen, die ResScore GmbH, C2C Expo LAB sowie Bluehub B.V.

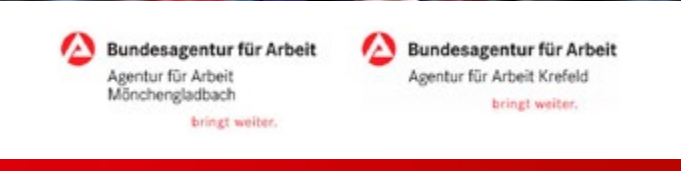
<https://healthybuildingmovement.com/>

Beratung und Förderung

Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.



Wer sind die Macher von HAND+WERK?

Jochen Schumm ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.

anzeigen@handpluswerk-magazin.de
☎ 02131 7427646 und Mobil 0162 2347092

Georg Maria Balsen leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.

redaktion@handpluswerk-magazin.de
☎ 02161 9883532

Tim Szalinski bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.

grafik@handpluswerk-magazin.de
☎ 0178 9190236

handpluswerk-magazin.de

FLIESEN. FÜR SIE. FÜR IMMER.

Finden Sie die perfekten Fliesen für Ihr Badezimmer!

Hier registrieren für den Profi-Online-Shop

Schmidt Rudersdorf
FLIESEN • NATURSTEIN

Freudenbergstraße 1 • 41749 Viersen
Vogelsanger Weg 103 • 40470 Düsseldorf

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte Mini bis XXL
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.

Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

Schages
Schages GmbH & Co. KG • CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 • 47800 Krefeld • Tel. 02151/49 68-0 • lasertechnik@schages.de • www.schages.de

„Ein echter Glücksfall für Krefeld“

Als der Krefelder SHK-Betrieb Gobbers Haustechnik im Juni den Hansheinz-Hauser-Handwerkspreis erhielt, durften sich die Inhaber auch über die Dotierung von 5.000 Euro freuen. Das Geld stellten sie je zur Hälfte der Lebenshilfe Krefeld und dem eigenen Nachwuchs zur Verfügung.



Foto: Georg Maria Balsen

Die am Eingang angebrachte Plakette weist das Unternehmen Gobbers als Träger des Hansheinz-Hauser-Handwerkspreises aus. Auf dem Foto von links: Christian Siemoneit (Geschäftsführer Gobbers), KH-Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens, Marco Schlicht (Vorstand Lebenshilfe Krefeld), Gobbers-Azubi Jonas Ricken, Willi Gobbers.

Bei der Spendenübergabe im Unternehmen überreichten Firmenchef Willi Gobbers und Geschäftsführer Christian Siemoneit einen symbolischen Scheck an Marco Schlicht, Vorstand der Lebenshilfe Krefeld. Gobbers verband damit die Hoffnung, „dass Sie einen Weg finden, die jungen Menschen für das Handwerk zu begeistern“.

Die anderen 2.500 Euro nahm Jonas Pricken stellvertretend entgegen. Der 28-jährige angehende Anlagenmechaniker im dritten Lehrjahr ist einer von derzeit 18 Auszubildenden bei Gobbers. Seit einigen Jahren erhalten die Besten eines Jahrgangs die Gelegenheit, im Rahmen des Programms „Ausbildung ohne Grenzen“ der Handwerkskammer Düsseldorf ein dreiwöchiges Praktikum im Ausland zu absolvieren. Bisherige Stationen von Gobbers-Azubis waren Malta und Rhodos. Jonas Pricken möchte vielleicht nach Island – denn: „Da wird viel mit Geothermie gearbeitet.“ Für die Nebenkosten des Aufenthalts stellt Gobbers das Preisgeld bereit.

Während der Spendenübergabe brachte Willi Gobbers mit Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KH), die Plakette an, die das Unternehmen als Träger des nach dem 2020 verstorbenen früheren Krefelder Oberbürgermeister und bedeutenden Handwerker-Persönlichkeit benannten Hansheinz-Hauser-Preises ausweist. Den vergibt die Stadt Krefeld in enger Partnerschaft mit der Handwerkskammer Düsseldorf. Gütgens gratulierte im Namen des KH-Vorstandes. „Es ist toll, dass die Wahl auf Gobbers Haustechnik gefallen ist. So wird das Handwerk mit seinen fast 4.000 Betrieben in Krefeld einmal mehr sichtbar“, sagte Gütgens.

Im Juni hatte Oberbürgermeister Frank Meyer den Betrieb während einer Feierstunde im Haus Greiffenhorst in Linn mit dem Preis geehrt. Das Unternehmen mit den beiden Geschäftsführern Michael und Willi Gobbers war als herausragender Krefelder Handwerks-

betrieb von einer Jury ausgewählt worden. Oberbürgermeister Meyer würdigte in seiner Rede die Bedeutung des Handwerks in der Stadt als „Wirtschaftsmacht von nebenan“: „Das Handwerk ist einer der Grundpfeiler unserer Volkswirtschaft. Oder anders gesagt: Ohne Handwerk läuft hier nichts.“ Ihm gefalle an der Mentalität des Teams von Gobbers und im Handwerk generell, dass nicht in der Kategorie Problem, sondern in der Kategorie Lösung gedacht wird, fügte Meyer hinzu. „Genau diesen Spirit braucht es in unserem Land und in unserer Stadt.“

Das Unternehmen Gobbers wurde 1919 gegründet. Was damals mit Heizungsbau und Sanitärinstallationen startete, entwickelte sich zu einem hochmodernen, multidisziplinären Handwerksunternehmen mit Pioniercharakter. Schon 1931 installierte die Firma Gobbers in der damaligen Katholischen Volksschule die erste thermostatisch betriebene Gaszentralheizung Krefelds. Gobbers baute 1980 im Forstwald die erste Erdwärme-Wärmepumpenanlage, 1987 die erste Gasbrennwertkesselanlage und schon in den 1990er-Jahren die erste Photovoltaikanlage. Für ihre Studien zur Energieeinsparung bei Wärmepumpenanlagen erhielt Gobbers 2003 den Preis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Diese Auszeichnung haben bisher nur sehr wenige Handwerksunternehmen erhalten.

80 Mitarbeitende sind bei Gobbers beschäftigt. 200 junge Menschen sind bisher im Unternehmen bereits ausgebildet worden. Die Firma Gobbers ist darüber hinaus auch ein gesellschaftlicher Faktor in Krefeld: Michael und Willi Gobbers engagieren sich in mehreren Funktionen ehrenamtlich. Besonderen Einsatz zeigte das Unternehmen Gobbers für die vom russischen Angriffskrieg getroffene Ukraine: Es tauschte bei einer Wohnungsgenossenschaft Gasthermen gegen Wärmepumpen aus und spendete die Gasthermen kostenfrei in die Ukraine. „Mit Ihrer Arbeit und Ihrem Engagement sind Sie ein echter Glücksfall für Krefeld“, sagte Oberbürgermeister Meyer.

Handwerkerinnen, die Sinn stiften

Zum elften Mal fand im September der „Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ auf Schloss Raesfeld statt. In diesem Jahr zeigten engagierte Handwerkerinnen aus ganz NRW, wie sie ihr Ehrenamt mit viel Herz und Tatkraft ausfüllen. Eine von ihnen war Malermeisterin Stephanie Jahrke aus Grefrath-Oedt.



hinteranzustellen. Dabei ging es auch darum, wie gerade jungen Frauen im Handwerk das Ehrenamt nähergebracht werden kann.

Auf mehreren Ebenen ist Stephanie Jahrke aktiv. Die Malermeisterin führt seit Kurzem in zweiter Generation den väterlichen Malerbetrieb in Grefrath-Oedt und ist Obermeisterin der Maler- und Lackierer-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen. Sie engagiert sich zudem stark kommunalpolitisch, unter anderem als Fraktionsvorsitzende, Schatzmeisterin und stellvertretende Vorsitzende des Sport- und Kulturausschusses. Darüber hinaus betreut sie Mädchenmannschaften im Handball, öffnet ihren Betrieb für Kindergärten und Schulen und setzt sich intensiv für Jugend- und Nachwuchsförderung ein. Für ihre Leistungen erhielt sie 2020 ein Soroptimistinnen-Stipendium und ist als gefragte Referentin zu Frauenkarrieren in Wirtschaft und Handwerk aktiv.

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur sprach mit den engagierten Handwerkerinnen.

Neben der Verleihung des Ehrenamtspreises Handwerk NRW standen sieben engagierte Handwerkerinnen mit ihren sehr persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen im Ehrenamt im Mittelpunkt. Im Gespräch mit NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur, Präsident Berthold Schröder vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) und Moderatorin Michaela Padberg schilderten die Handwerkerinnen die Beweggründe für ihr Engagement und vor allem, was ihnen der ehrenamtliche Einsatz persönlich bedeutet und warum es glücklich macht, das eigene Wohl auch mal

„Gute Handwerksarbeit hat nichts mit dem Geschlecht, aber sehr viel mit Begeisterung, Begabung und Einsatz zu tun.“
Mona Neubaur

LIEFERN
MIT STYLE!

8 PRECKEL
JAHRE
GARANTIE

DELIVER 9 Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der MAXUS DELIVER 9 überzeugt in jeder Beziehung: Großes Transportvolumen, hohe Qualität, moderner wirtschaftlicher 2.0 Commonrail Turbo Diesel, 148 PS (109 KW) – und ein überzeugend attraktiver Preis.

- bis zu 11,5 m³ Laderaumvolumen
- Laderaumlänge: 3.413 mm (L3)
- Laderaubbreite: 1.800 mm
- Fahrzeughöhe: 2.525 mm (H2)
- Fahrzeugbreite: 2.062 mm
- Fahrzeuglänge: 5.940 mm (L3)

EIN GEWERBEKUNDEN-LEASINGANGEBOT	
MAXUS Deliver 9, Diesel, Luxury, L3H2	
Leasinglaufzeit	30 Monate
Laufleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,- €
Leasingrate mtl.	159,- €* netto (189,21 €* brutto)
Gesamtkosten	4.770 €* netto (5.676,30 € brutto)

*Ein Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach, für den Maxus Deliver 9, Diesel, Luxury, (109 kW | 148 PS): Monatsrate netto 159 € / brutto 189,21 €, Laufzeit 30 Monate, Laufleistung 10.000 km p.a., Leasingsonderzahlung 0€. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 1.290 € netto/ 1.535,10 € brutto.

Jetzt bei uns Probe fahren:

AUTOMOBILE

Virchowstr. 140-146, 47805 Krefeld

https://www.preckel.de/maxus-transporter/

PRECKEL AUTOMOBILE GMBH
Maxus Vertragshändler

47805 Krefeld, Virchowstraße 140-146, T. 02151- 3711-0

40233 Düsseldorf, Höherweg 183, T. 0211-3676360

41068 M'gladbach, Monschauer Str. 34, T. 02161-93910

42579 Heiligenhaus, Pinner Str. 46, T. 02056-98410

42699 Solingen, Höhscheider Str. 95, T. 0212-262640

47608 Geldern, Weseler Str. 144, T. 02831-92340

10

11



Fotos: WHKT / RG

„Hier beim Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW wird deutlich: Gute Handwerksarbeit hat nichts mit dem Geschlecht, aber sehr viel mit Begeisterung, Begabung und Einsatz zu tun“, sagte Ministerin Neubaur. Die sieben Handwerkerinnen seien tolle Botschafterinnen für das vielfältige handwerkliche Ehrenamt und motivierten andere junge Frauen dazu, es ihnen gleichzutun und Verantwortung zu übernehmen. Das zeige, so die Ministerin: „Wenn wir Frauen im Handwerk mehr Sichtbarkeit verschaffen, stärken wir die Attraktivität von Handwerksberufen auch für weibliche Fachkräfte. Das ist entscheidend für ein starkes und zukunftsorientiertes Handwerk in Nordrhein-Westfalen.“

WHKT-Präsident Berthold Schröder sprach allen Ehrenamtlichen seinen Dank für ihr großes Engagement und die damit verbundene

Verantwortung aus. Gleichzeitig appellierte er daran, insbesondere jungen Menschen die Chance zu geben, die Vielfalt des Ehrenamts kennenzulernen: »Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Es stiftet Sinn, schafft Gemeinschaft und trägt unsere Gesellschaft ebenso wie das Handwerk“, betonte er. Ohne den freiwilligen Einsatz so vieler Menschen würden zahlreiche Bereiche schlicht nicht funktionieren. Dieses Engagement verdiene noch viel mehr Anerkennung. Den ehrenamtlich engagierten Gästen sagte er: „Sie sind Vorbilder und ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen Ihrem Beispiel folgen. Denn wir brauchen mehr Persönlichkeiten wie Sie.“

Im Rahmen des Treffpunkt Ehrenamt des Handwerks in Raesfeld überreichte Ministerin Neubaur den diesjährigen Ehrenamtspreis

« Stephanie Jahrkes ehrenamtliches Engagement wurde mit einer Urkunde gewürdigt. Von links: WHKT-Präsident Berthold Schröder, Andreas Ehlert, Präsident der HWK Düsseldorf, Stephanie Jahrke, NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur.

Beim „Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ tauschte sich Stephanie Jahrke (r.) in einer Gesprächsrunde mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (4. v. l.) und WHKT-Präsident Berthold Schröder sowie anderen engagierten Handwerkerinnen über ehrenamtlichen Einsatz aus. »



Handwerk NRW: Johannes Grothoff, selbständiger Elektro-, Gas- und Wasserinstallateurmeister, erhielt die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung für seinen über Jahrzehnte andauernden und vielfältigen Einsatz. Der Delbrücker Handwerksmeister ist nicht nur bei der DLRG als Rettungstaucher aktiv, er ist auch Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Delbrück und unterstützt darüber hinaus zahlreiche soziale Projekte in Eritrea, Rumänien, Tansania und Kenia. Gemeinsam mit vielen weiteren Menschen gründete er die Ukraine-Hilfe-Delbrück, über die bereits 50 Feuerwehrfahrzeuge und Hilfsgüter im Wert von über drei Millionen Euro ihren Weg in die Ukraine gefunden haben.

Der Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW würdigt jährlich das herausragende soziale und gesellschaftliche Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern. Gemeinsam mit den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und weiteren Organisationen identifiziert der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) besonders engagierte Persönlichkeiten und lädt sie nach Raesfeld ein. Der Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW wird finanziell gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen: www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

„Wir brauchen mehr Persönlichkeiten wie Sie.“
Berthold Schröder,
WHKT-Präsident

Gebäudereinigung Siegfried Bastians

— MEISTERBETRIEB —



Unterhaltsreinigung • Glasreinigung
Baureinigung • Industriereinigung
Teppichreinigung • Fassadenreinigung
Schädlingsbekämpfung • Tatortreinigung
Sonderdienste • Sachverst. Gutachten



Gebäudereinigung Siegfried Bastians
Breiten Dyk 68 · 47803 Krefeld · Tel. 0 21 51 – 75 09 06
www.gebaeudereinigung-bastians.de

Elektromotoren POLLMANN'S

Ihr Spezialist für Reparaturen



Damit
Es Läuft ...

02163
5544

elektromotoren-pollmanns.de

Wir kaufen
Ihre Immobilie
Völlig diskret &
ohne Makler!

Kurze Entscheidungswege,
ein offenes Ohr und ein
freundlicher, respektvoller
Umgang sind für uns
gelebte Praxis.

M 01 51 / 50 29 71 60
T 0 21 51 / 3 25 44 29

VOLKER OTTO
GRUNDBESITZ. BETEILIGUNGEN.

Kompromisslos gut
Unser Volkswagen Service

Bester Service ist für uns selbstverständlich.
Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie in Nettetal.

Ihr Volkswagen Service-Partner in Nettetal
AUTO NAGEL
Auto Nagel Nettetal GmbH & Co. KG
41334 Nettetal, Lötcher Weg 71, www.auto-nagel.de

SONNIGE AUSSICHTEN



Wenn Handwerksbetriebe in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und klimafreundliche Prozesse investieren, profitiert nicht nur das Klima. Auch betriebswirtschaftlich und strategisch machen moderne Lösungen mit PV-Anlagen, Batteriespeichern und Wallboxen bis hin zur Wärmepumpe viel Sinn. Dennoch ist die Nachfrage von Betrieben verhalten, berichten Experten.

Von Georg Maria Balsen





Dachdeckermeister Tim Evertz nutzt mit seinem Betrieb Strom aus Sonnenenergie.

Dachdeckermeister Tim Evertz aus Kempen kennt sich aus mit Photovoltaikanlagen. Mit seinem Betrieb montiert er die Solarmodule als Kooperationspartner des Krefelder SHK-Unternehmens Gobbers. Klar, dass er inzwischen auch selbst die Energie aus der Sonne nutzt. „Auf dem Bauernhof meiner Frau, auf dem auch unser Betrieb eingerichtet ist, haben wir das Dach einer Scheune mit 64 Modulen bestückt. Wir haben insgesamt einen hohen Energieverbrauch und wollten von den laufenden Stromkosten runter“, berichtet der 29-Jährige, der vor vier Jahren seinen einstigen Ausbildungsbetrieb von Roland Geerkens übernommen hat.

Die Anlage versorgt zwei Wohnhäuser, den landwirtschaftlichen Betrieb und die Dachdeckerfirma. Sie leistet 24 Kilowattpeak (siehe Infokasten) und verfügt über einen Batteriespeicher. „Auf dem

„Ich würde es nochmal machen.“
Dachdeckermeister Tim Evertz“

RHEINLAND SOLAR

**Photovoltaik
Batteriespeichersysteme
Ladeinfrastruktur**

Telefon
+49 (0) 2131-59528 37

Web
www.rheinland-solar.de




kompletten Gelände haben wir einen Bedarf von etwa 25.000 bis 30.000 Kilowattstunden im Jahr“, sagt Tim Evertz. Mit den Erträgen der PV-Anlage ist er im Jahresdurchschnitt autark. Dennoch muss Strom zugekauft werden, weil der Verbrauch zu bestimmten Zeitpunkten höher ist als die (gespeicherten) Erträge aus der PV-An-

lage. „Knapp die Hälfte des Jahresbedarfs beziehen wir nach wie vor von den Stadtwerken“, so Evertz. Andererseits verkauft er auch überschüssige Erträge – dafür allerdings bekommt er nur 6,8 Cent pro Kilowattstunde. E-Fahrzeuge hat Evertz nicht, weshalb er keine Ladeinfrastruktur installiert hat.

„Die Rendite aus der Investition in eine PV-Anlage ist deutlich höher als bei klassischen Bankprodukten.“
Willi Gobbers, Gobbers Haustechnik



Kilowattpeak

„Kilowattpeak“ (kWp) ist die Maßeinheit für die Spitzenleistung einer Photovoltaikanlage unter standardisierten Testbedingungen. Sie zeigt, wie viel elektrische Leistung eine Solaranlage bei optimaler Sonneneinstrahlung erzeugen kann – also ihre theoretische Maximalleistung. Diese Nennleistung ermöglicht den objektiven Vergleich verschiedener Solarmodule und Anlagen. Der tatsächliche Ertrag einer Anlage weicht aufgrund von Umwelteinflüssen wie Sonneneinstrahlung, Temperatur und Verschattung von diesem theoretischen Spitzenwert ab. Er schwankt und wird in Kilowattstunden (kWh) angegeben.

Volle Energie für Ihren Betrieb

Machen Sie Ihren Betrieb fit für die Zukunft – mit einer Photovoltaikanlage von Gobbers Haustechnik. Wir arbeiten auf Augenhöhe von Handwerker zu Handwerker und beraten Sie gern zu allen Schritten für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen.



Unser Full-Service-Paket für Sie:
Photovoltaik • Wärmepumpe • Batteriespeicher • Wallbox




Gobbers seit 1919
Haustechnik




Sanitär • Heizung • Klima • Kälte • Photovoltaik
Gobbers Haustechnik GmbH
Tel. 02151 8213860 • info@gobbers.com • www.gobbers.com



Beim Nettetaler Unternehmen Kreykamp installierte Rainer Blaankaert eine große PV-Anlage.



Dynamische Stromtarife

Dynamische Stromtarife passen den Preis pro Kilowattstunde flexibel an die aktuellen Marktbedingungen an. Sie orientieren sich meist am Börsenstrompreis, der sich im Tagesverlauf je nach Angebot und Nachfrage ändert. Verbraucher zahlen also weniger, wenn viel günstiger Strom – etwa aus Wind- oder Solaranlagen – verfügbar ist, und mehr bei hoher Nachfrage. Mit intelligenten Zählern (Smart Metern) lassen sich Verbrauch und Kosten gezielt steuern und der Stromverbrauch in Zeiten verlagern, wenn die Preise günstig sind.

ausgeben, schon allein deshalb, weil immer mehr Energie benötigt wird, beispielsweise für den Betrieb von Wärmepumpen oder für Elektromobilität. Man kann es auch so sagen: Eigenproduktion schützt vor Kostenexplosion.

Da liegt die Annahme nahe, dass Blaankaert sich vor Aufträgen von Handwerkskollegen kaum retten kann. Das aber sei nicht so, sagt der 58-Jährige: „Die Nachfrage im Handwerk ist eher verhalten.“ Das bestätigt Willi Gobbers. Während die Besitzer von hochwertigen Einfamilienhäusern sehr interessiert an der Technik seien, stellt

Sein Kooperationspartner Gobbers hat die Anlage konzipiert. Firmenchef Willi Gobbers rechnet vor, wie sie sich für Evertz auszahlt: „Die Investition lag bei rund 43.000 Euro. Pro Jahr spart die Anlage rund 6.000 Euro an Stromkosten. Das ist eine Rendite von fast 14 Prozent – also deutlich mehr als bei klassischen Bankprodukten.“ Tim Evertz bestätigt, dass die PV-Anlage aufgrund des hohen Eigenverbrauchs in Verbindung mit dem Speicher sinnvoll sei. Er empfiehlt anderen Handwerksbetrieben, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. „Ich würde es jedenfalls nochmal machen“, erklärt er.

„Eine PV-Anlage bedeutet Planungssicherheit für die Zukunft.“

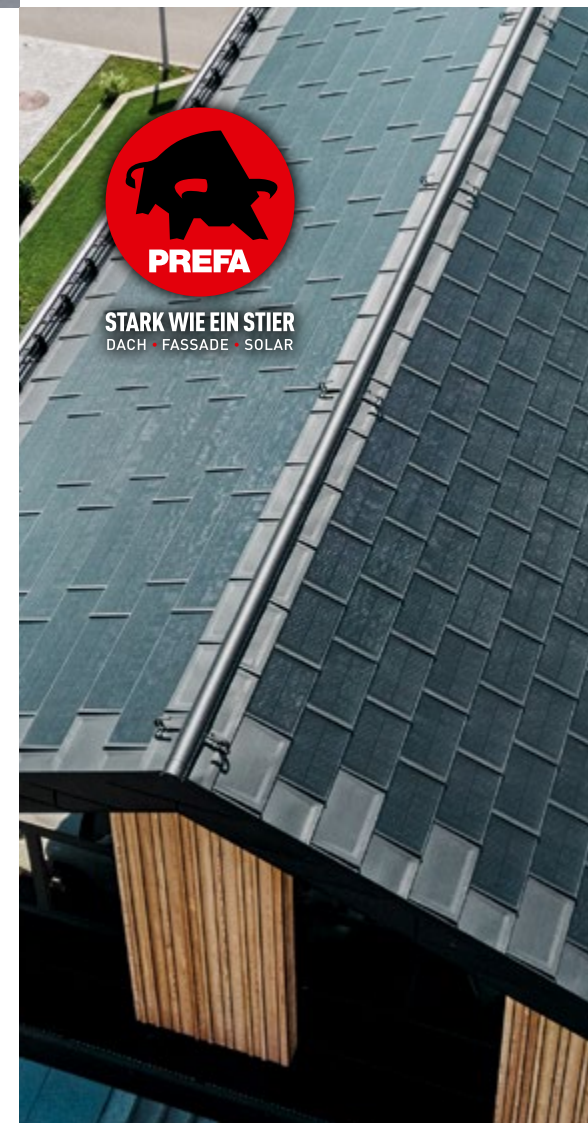
Rainer Blaankaert

Sein Berufskollege Rainer Blaankaert aus Nettetal beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Photovoltaik. Längst ist die Stromgewinnung aus Sonnenenergie ein Spezialgebiet für ihn geworden. Zahlreiche Fortbildungen und Lehrgänge hat der Dachdecker- und Zimmerermeister absolviert. Seit einigen Jahren bietet er auch die schlüsselfertige Planung und den Verkauf von Anlagen an. Dazu passt, dass er das Elektrounternehmen Energietechnik Klein mit fünf Mitarbeitenden übernommen hat. Teilhaber und Geschäftsführer ist Elektro-

meister Udo Claßen. „So können wir alles aus einer Hand anbieten und haben keine Schnittstellenprobleme“, sagt Blaankaert.

Inzwischen habe er als Nachunternehmer auch große Projekte realisiert, fügt er hinzu. „Wir sind viel in den Niederlanden unterwegs und haben dort schon Anlagen mit über zwei Megawatt Leistung installiert“, berichtet Blaankaert. Sein Betrieb ist auch Vertragspartner für Montagen der Stadwerke Nettetal und verfügt beispielsweise über zwei Autokräne, einen Teleskopklader und eigene Gerüste. Vor einiger Zeit hat er für den Nettetaler Bürobedarfshändler und Vliesstoffhersteller Kreykamp eine Anlage mit über 250 Kilowattpeak installiert.

„Eine PV-Anlage lohnt sich für jeden und bedeutet Planungssicherheit für die Zukunft. Damit festige ich den Strompreis für die nächsten 20 bis 30 Jahre und habe eine feste Kalkulation“, erklärt Rainer Blaankaert zu den strategischen Vorteilen. Wenn Betriebe selbst Energie erzeugen, werden sie unabhängiger von steigenden Energiepreisen und volatilen Strommärkten. Für ihn ist klar: Wer hier nicht tätig wird, muss künftig mehr Geld für eingekauften Strom



DAS PREFA KOMPLETTSYSTEM AUS ALUMINIUM

LANGLEBIG | WARTUNGSARM | SCHÖN

MEHR INFORMATIONEN BEI
IHREM PREFA FACHBERATER
RENE VON DEN DRIESCH
M +49 162 2888 367
E rene.vondendriesch@prefa.com

WWW.PREFA.DE



Die Dächer von Hallen und Werkstätten mit ihren großen Flächen sind oft besonders gut für den Einsatz einer PV-Anlage geeignet.

Dachdecker- und Zimmerermeister Rainer Blaankaert beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Photovoltaik. Die Technik sei "wahnsinnig weit" sagt er.



„Günstiger kann es nicht mehr werden.“
Rainer Blaankaert

auch er Zurückhaltung bei gewerblichen Kunden fest. Er hat eine Erklärung dafür: „Ich glaube, in den Betrieben haben alle so viel um die Ohren, dass sie keine Zeit haben, sich darum zu kümmern.“

Dabei sei gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für die Investition in die nachhaltige Technik, erklärt Rainer Blaankaert: „Günstiger kann es nicht mehr werden.“ Solarmodule kosteten heute 50 bis 60 Prozent weniger als noch vor einiger Zeit, als die Strompreise infolge

des Krieges in der Ukraine förmlich explodiert seien. Zudem sei die gesamte Batterietechnik inzwischen bezahlbar. Das gelte auch für den gewerblichen Bereich, wo größere Batteriespeicher verbaut würden.

Ohnehin sei die Technik „wahnsinnig weit“, findet Blaankaert. Das bidirektionale Laden werde kommen – damit werden E-Autos zu Stromspeichern. Künstlicher Intelligenz sorgt dann dafür, dass Be-

triebe und Verbraucher die dynamischen Stromtarife automatisch zu ihrem Vorteil nutzen können. „Die KI weiß, wie morgen das Wetter wird, und sie weiß, wie teuer der Strom sein wird, und kann den Bezug entsprechend steuern und anpassen“, sagt der Fachmann.

Ähnlich vernetzt denkt Willi Gobbers, der bereits 1981 als damals gerade diplomierter Ingenieur die erste Wärmepumpe in Krefeld eingebaut hat. Optimal sei eine PV-Anlage auf dem Dach in Verbin-

dung mit einem Batteriespeicher, einer Wärmepumpe und einer Wallbox für das E-Auto. Dieses Gesamtkonzept sei besonders auch für gewerbliche Objekte interessant. Sie verfügen oft über die großzügigen Dachflächen auf Werkstatt, Halle und Bürogebäude, um die notwendigen Solarmodule installieren zu können.

Auch bei Wärmepumpen wird die Technik immer ausgefeilter. Insbesondere die Effizienz, also das Verhältnis von eingesetztem



Planung & Beratung • Montage • Wartung & Reparatur
Antragstellung • Gutachten • Krandienstleistung

Blaankaert GmbH
Am Rennplatz 3
41334 Nettetal – Leuth

Tel. 0 21 57 / 1 37 37 20
mail@blaankaert.de
www.blaankaert.de



ENERGIETECHNIK
KLEIN GmbH

Elektroinstallation • Hausgeräte-Kundenservice • E-Check
PV-Anlagen • Beleuchtung • Kommunikationstechnik

Energietechnik Klein GmbH
Am Rennplatz 3
41334 Nettetal – Leuth

Tel. 0 21 53 / 54 70
info@energietechnik-klein.de
www.energietechnik-klein.de

*Gut beDacht
in die Zukunft!*



Foto: iStock

Strom zu erzielter Wärme, werde immer besser, so Gobbers. Grundsätzlich sieht der 70-Jährige die Technik als Zukunftsmodell: „Wir müssen und werden von den fossilen Brennstoffen Öl und Gas runterkommen.“ Umso besser sei es da, wenn die Energie für den Betrieb einer Luft-Wasser-Wärme-

pumpe vom eigenen Dach komme. Da ent-falle schon das Problem, den Strom über vielleicht weite Strecken von der Erzeu-gungs- zur Verbrauchsstelle zu bringen, so Gobbers, der eine eigene Elektroabteilung in seinem SHK-Betrieb eingerichtet hat, in dem auch Elektroniker ausgebildet werden.

„Auch bei Wärmepumpen wird die Effizienz immer besser.“
Willi Gobbers

Nicht jedes Gebäude ist gleich gut geeig-net, um eine Wärmepumpe wirtschaftlich zu betreiben. Grundvoraussetzung sollte eine Heizung mit einer möglichst nied-rigen Vorlauftemperatur sein. „Wenn die Wärmepumpe die vielleicht 10 Grad Celsius Lufttemperatur von draußen auf 60 Grad Heizungstemperatur hochpumpen muss, kostet das sehr viel Energie. Bei einer Fuß-bodenheizung hingegen, die nur 30 Grad Vorlauftemperatur braucht, ist viel weniger Strom nötig“, erklärt Willi Gobbers. Genau das sei oft ein Problem in Werkstätten, die über eine schlechte Wärmedämmung ver-fügen. Die Heizungen dort haben häufig höhere Vorlauftemperaturen, andererseits müssen viele Arbeitsräume nicht so hoch temperiert werden. „Man muss es sich indi-viduell anschauen und eine entsprechende Lösung finden. Die Unternehmen und Be-triebe sind völlig unterschiedlich. Da geht nichts über den dicken Daumen.“

Auch Rainer Blaankaert betont, wie wichtig eine fundierte Beratung ist. Er stellt eine Wirtschaftsberechnung für seine Kunden an. Und wie lautet sein Tipp für Hand-werksunternehmerinnen und -unterneh-mer, die Photovoltaik-Lösungen spannend finden? Blaankaert zögert keine Sekunde: „Handeln Sie jetzt!“

Bidirektionales Laden

Bidirektionales Laden ermöglicht den zweifachen Fluss von Strom zwi-schen einem Elektroauto und dem Stromnetz bzw. dem Haushalt. E-Au-tos werden so zu mobilen Energiespeichern, die nicht nur Strom aufneh-men, sondern auch abgeben können, um das Haus oder den Betrieb zu versorgen oder das Stromnetz zu stabilisieren. Diese Technologie wird als entscheidend für die Energiewende angesehen, da sie die Speicherung von überschüssiger erneuerbarer Energie ermöglicht und Verbraucher von Stromkosten entlasten kann. Bisher ist das bidirektionale Laden in Deutschland aus regulativen Gründen kaum möglich. Vor wenigen Wochen jedoch hat die Bundesnetzagentur Entwürfe für entsprechende Regeln-gen vorgelegt. Bald könnte also Bewegung in das Thema kommen.

IHR PARTNER FÜR NACHHALTIGE UND UMWELTBEWUSSTE STROMERZEUGUNG!

LEISTUNGEN

- Installation von Batteriespeichern
- Planung und Installation einer Photovoltaikanlage
- Installation von Wallboxen

KONTAKT

02181 / 1266

info@schneider-lalk.de

www.schneider-lalk.de

Drive the road of change.

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change: range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH.
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de

„FÜR EINEN BETRIEB IST PHOTOVOLTAIK IMMER WIRTSCHAFTLICH“

Photovoltaik nutzt Jochen Prechters in seinem eigenen Betrieb bereits seit mehr als 20 Jahren – und erzeugt damit neun Monate im Jahr den kompletten Strom selbst. Der 46-Jährige leitet Elektro Prechters in Neuss mit 43 Mitarbeitenden in der zweiten Generation. Sollten Handwerksbetriebe auf Photovoltaik setzen? Im Gespräch mit Hand+Werk-Redakteur Georg Maria Balsen gibt Jochen Prechters eine klare Empfehlung.

Herr Prechters, wie hat sich der Markt für Photovoltaiklösungen entwickelt?

Jochen Prechters: Der Markt ist schwierig geworden, weil es viele „Heuschrecken“ gibt, die PV-Anlagen zu Dumpingpreisen anbieten, teilweise mit chinesischen Produkten. Wenn dann die Gewährleistung eintritt, gibt's für manche Kunden ein böses Erwachen. Ein seriöser Fachbetrieb hingegen wird die komplette Installation betrachten und eine maßgeschneiderte Lösung konzipieren. Dazu gehören auch Ladeinfrastruktur für Autos, Heizung sowie Klima- und Wärmegeräte.

Mit welchen Fragen oder Erwartungen kommen Handwerksbetriebe am häufigsten zu Ihnen, wenn sie über eine PV-Anlage nachdenken?

Prechters: Meistens kommt das Thema auf, wenn ein Betrieb ein oder mehrere E-Autos anschaffen und dafür selbst Energie produzieren will. Das Ziel sollte sein, möglichst viel von dem mit der eigenen PV-Anlage erzeugten Strom selbst zu verwenden, denn für den Überschuss bekomme ich am wenigsten Geld. In unserem eigenen Betrieb, zu dem auch drei E-Fahrzeuge gehören, sind wir bis



Ende September komplett unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung.

Also ist eine PV-Anlage für einen Handwerksbetrieb sinnvoll?

Prechters: Gerade für Betriebe macht eine PV-Anlage absolut Sinn. Sie bringt bares Geld. Die effektivsten Anlagen sind die, die im gewerblichen Bereich laufen. Handwerksbetriebe arbeiten tagsüber und benötigen somit die Energie bei Tageslicht. Oft kann man sogar auf einen Speicher verzichten. Auf einem Betriebsgelände ist eine solche Anlage immer wirtschaftlich – es sei denn, das Unternehmen arbeitet nur in Nachtschichten.

Wie viel Geld muss ein Betrieb in die Hand nehmen, um seinen Strom selbst zu produzieren?

Prechters: Das lässt sich pauschal kaum sagen. Es kommt immer auf den Einzelfall an: Wie hoch ist der Stromverbrauch? Wie viel Photovoltaik passt aufs Dach? Wird Ladeinfrastruktur benötigt? Als Faustformel kann man sagen: Je kleiner die PV-Anlage ist, desto wirtschaftlicher ist sie in der Regel, weil man wenig Überschuss hat.

Worauf sollten Betriebe bei der Planung einer Photovoltaikanlage besonders achten?

Prechters: Grundsätzlich gilt: Ein nach Süden ausgerichtetes Dach ist perfekt, während Norden nicht so toll ist. Wichtig ist auch zu schauen, um welches Dach es sich handelt und wie viel zusätzli-



„Die PV-Anlagen laufen und laufen – zum Teil schon seit 20 Jahren.“
Jochen Prechters

che Last durch die Solarmodule es tragen kann. Ein Gründach beispielsweise ist ohnehin schon sehr schwer. Oft unterschätzt wird das Thema Beschattung. Wenn große Bäume in der Nähe stehen, kann das den Ertrag stark mindern.

Wo sehen Sie in der Praxis die größten Stolperfallen oder Fehleinschätzungen?

Prechters: Manchmal spielt die Statik nicht mit, sodass wir die Anlage gar nicht aufs Dach bekommen. Alte Zählerschränke sind immer ein Thema: Wir müssen natürlich die technischen Voraussetzungen für den Betrieb der PV-Anlage schaffen. Viele Kunden verstehen nicht, weshalb dazu die alte Elektroinfrastruktur im Betrieb, die ja bis jetzt super funktioniert hat, ausgetauscht werden muss.

Wie langlebig ist die PV-Technik?

Prechters: Die Anlagen laufen und laufen – zum Teil schon seit 30 Jahren. An den neuen Anlagen geht kaum noch etwas kaputt. Das schafft sehr viel Investitionssicherheit.

Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem eigenen Betrieb gemacht?

Prechters: Wir haben 2004 mit einer kleineren PV-Anlage angefangen. Vor drei Jahren haben wir sie erweitert und noch einmal 20 Kilowattpeak zusätzlich installiert. Als wir die Anlage in Betrieb genommen haben, fanden das alle Mitarbeiter total spannend, weil sie auf einem Monitor sehen konnten, was die Anlage wann produziert und wie viel Strom sie insgesamt erzeugt hat. Ich denke, das schafft noch mal zusätzliches ökologisches Bewusstsein. Und generell ist es toll, wenn wir unsere Energie aus Sonne und Wind selbst gewinnen – denn das nutzt der Umwelt und schafft Unabhängigkeit.

Welche Entwicklungen erwarten Sie in den kommenden Jahren, die für Handwerksbetriebe besonders interessant werden?

Prechters: In den nächsten zehn Jahren werden der Strombedarf und -verbrauch weiter steigen. Auch das spricht für die Investition in PV. Zur technischen Zukunftsmusik: Vielleicht gibt es irgendwann kommerziell nutzbare Fusionskraftwerke, die wie die Sonne bestimmte Wasserstoffisotope bei extrem hohen Temperaturen zu Helium verschmelzen und so riesige Energiemengen freisetzen können. Aber das dürfte noch Jahrzehnte dauern, und bis dahin werden wir die Energie aus Sonne und Wind benötigen.

SOLARSTROM
WÄRME
E-MOBILITÄT

DEIN SOLARPROFI VOR ORT

Odilia-von-Goch-Str. 16
47839 Krefeld

enerix.de

enerix

Krefeld

WP Prechters GMBH

Ihre Experten für Photovoltaik, Strom und Licht

- **Elektroinstallationen**
Photovoltaik, Ladestationen, Netzwerke, TV-Anlagen, Steuerungstechnik, IOT, KNX
- **Sicherheit**
E-Check, Videoüberwachung, Brandwarn- u. Alarmanlagen
- **Fachhandel**
Leuchten, Leuchtmittel, Elektromaterial, Schaltermaterial

Prechters GmbH
Stephanstr. 10, 41464 Neuss
Telefon 0 21 31 / 1 25 79-0

info@prechters.de
www.prechters.de

AUCH PV-ANLAGEN WOLLEN GEPFLEGT WERDEN

Photovoltaikanlagen amortisieren sich umso besser, je länger sie störungsfrei und effizient arbeiten. Welche Rolle spielt dabei eine regelmäßige Reinigung und Wartung? Darüber sprach Hand+Werk mit Elektrotechnikermeister Markus Lenzen. Er hat sich mit seinem Betrieb in Korschenbroich auf Services rund um PV-Anlagen spezialisiert.



Herr Lenzen, warum sollten PV-Anlagen regelmäßig gewartet und gereinigt werden?
Markus Lenzen: Im Laufe der Zeit können sich nicht nur Staub, sondern auch Moose und Flechten auf der Anlage ablagern. Durch regelmäßige Pflege bleibt die Anlage nicht nur leistungsfähig, sondern man erhält auch den Wert seiner Investition. Mit einer Reinigung etwa einmal im Jahr oder alle ein bis zwei Jahre sorgt man dafür, dass die Module dauerhaft effizient arbeiten und man langfristig Freude an seiner solaren Energie hat.

Reicht zur Reinigung nicht der oft üppige niederrheinische Regen?
Lenzen: Das schafft selbst der niederrheinische Regen nicht. Man kann es sich so vorstellen wie bei einem Dachfenster: Wenn es nie von Hand gereinigt wird, bleibt es durch Regen allein nicht sauber. Genauso haften an Solarmodulen Staub, Moos, Vogelkot und sonstige Umweltablagerungen, die der Regen nicht entfernt. Hierdurch kann unter anderem ein sogenannter „Hot Spot“ entstehen: Die betroffenen Zellen werden zum „elektrischen Widerstand“ und die Stelle wird heiß. Das verringert die Leistung und kann langfristig das Modul beschädigen.

Können Anlagenbetreiber die Reinigung selbst durchführen oder ist das eher eine Sache für Spezialisten?
Lenzen: Aus meiner Sicht gehört die Reinigung von PV-Anlagen in die Hände von Spezialisten. Sie sorgen mit professionellem Know-how und geprüfter Ausrüstung auch dafür, dass alle berufsgenos-

senschaftlichen Vorgaben erfüllt werden. Mit unserem Betrieb beispielsweise sind wir seit 1999 im Anlagenbau tätig und haben uns seit rund 15 Jahren auch auf die Reinigung von PV-Anlagen spezialisiert. Wir setzen auf eine Reinigung mit einem High-Cleaner-Roboter und Osmosewasser und sind in der Lage, nach der Reinigung den Zustand der Anlage zu überprüfen und sicherzustellen, dass sie optimal funktioniert.

Was genau passiert bei der Wartung?
Lenzen: Dabei werden die Module gründlich mit einem Messgerät überprüft, außerdem nimmt man die Verdrahtung und den Wechselrichter in Augenschein und kontrolliert, ob zum Beispiel ein Überspannungsschutz ausgelöst wurde. Außerdem führt man eine Messung nach DIN-Norm durch, um die Leistung der Anlage zu überprüfen und dies auch schriftlich zu dokumentieren. Viele Versicherungen schreiben eine solche Wartung ausdrücklich vor.

Gibt es verpflichtende Sicherheitsprüfungen bei PV-Anlagen?
Lenzen: Grundsätzlich gilt: Jede Anlage muss vor der Inbetriebnahme, bei Veränderung oder Erweiterung nach DIN VDE 0100-600 geprüft werden. PV-Anlagen sind elektrische Anlagen besonderer Art (VDE 0100-7XX) und unterliegen verkürzten Prüfintervallen. Beispielsweise werden bei Anbindung der PV-Anlage an das Versorgungsnetz die Schutzeinrichtungen und Schalter auf ihre ordnungsgemäße Funktionstüchtigkeit überprüft. Sowohl die DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) als auch die DGS (Deutsche Gesellschaft Solar) haben Empfehlungen für die Prüfung der verschiedenen Teile einer PV-Anlage herausgegeben.

Was sind die häufigsten Gründe, wenn eine PV-Anlage nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert?
Lenzen: Das sind vor allem Probleme mit der DC-Verkabelung, Schäden an den Modulen selbst, mangelhafte Qualität, ein Defekt des Wechselrichters oder ein ausgelöstes Überspannungsorgan. Auch Feuchtigkeit in Steckverbindungen kann die Anlage beeinträchtigen. Mit regelmäßiger Wartung und Prüfung kann man die meisten Ursachen für Defekte aber gut im Blick behalten.



NEUSSER HANDWERK SPENDET SOLAR-INSELKRAFTWERK FÜR ARCHE NOAH

Über ein modernes Solar-Inselkraftwerk verfügt nun die Arche Noah in Meerbusch. Der Verein Neusser Handwerk spendete der Jugendfarm die autarke Lösung zur Stromversorgung, die unabhängig vom öffentlichen Netz funktioniert.

Die Jugendfarm Arche Noah verbindet Tierschutz mit pädagogischer Arbeit und betreibt weit entfernt von den vorhandenen Stromquellen auf dem Gelände einen Begegnungsgarten für Kinder und Jugendliche. Der nun erzeugte Solarstrom wird direkt vor Ort genutzt und sichert künftig eine zuverlässige Energieversorgung. Im September installierten Mitglieder von Neusser Handwerk die Anlage.

„Es war uns ein besonderes Anliegen, die Themen Nachhaltigkeit, Kinder- und Jugendarbeit sowie Natur- und Tierschutz miteinander zu verbinden“, erklärt Rainer Dederichs, Vorsitzender des Vereins Neusser Handwerk. „Mit der Installation des Solar-Inselkraftwerks konnten wir eine nachhaltige Lösung schaffen, die den Bedürfnissen vor Ort gerecht wird.“ Arche-Noah-Leiterin Michaela Danker dankt dem Verein für die „großartige Unterstützung“: „Mit dem Inselkraftwerk sind wir endlich unabhängig und können unseren jungen Besucherinnen und Besuchern auch den Wert erneuerbarer Energien praktisch nahebringen. Nun können wir unsere Angebote auch in den Abendstunden und in der dunklen Jahreszeit durchführen.“

Froh über das neue Solar-Inselkraftwerk sind (v. l.) Michaela Danker (Arche Noah), Diego Rasitovic, Jochen Prechters und Lucas Conrad (Elektro Prechters GmbH) sowie Michael Heuschen (Garten-/Landschaftsbau).

Zusätzlich zum Solar-Inselkraftwerk installierte das Team ebenfalls gespendete Beleuchtung in und vor der Gartenhütte sowie einige Steckdosen. Fachmännisch umgesetzt wurde das Projekt von den Mitgliedsbetrieben Elektro Prechters GmbH – tatkräftig unterstützt von zwei Auszubildenden – sowie Michael Heuschen Garten- und Landschaftsbau, die ihre Arbeit allesamt ehrenamtlich leisteten.

Als weiteres Zeichen der Verbundenheit übernahm Neusser Handwerk zusätzlich eine Tierpatenschaft für Esel Benito. Der Verein ist ein Zusammenschluss von elf Meisterbetrieben und zwei Fördermitgliedern aus dem Rhein-Kreis Neuss und setzt sich seit rund 14 Jahren dafür ein, das traditionelle Handwerk zu stärken, Nachwuchs zu gewinnen und durch soziale Projekte präsent zu bleiben.

Professionelle PV-Reinigung für maximale Effizienz vom Fachmann

Lenzen

Solar Fachbetrieb seit 1999

- Osmose Reinigung von Photovoltaikanlagen per Roboter *
- Effiziente Entfernung von Flechten auf Photovoltaikanlagen mit dem Roboter **
- Wartung und Inspektionsprüfung der PV-Anlage nach der Reinigung
- Umrüstung und Optimierung von ausgefahrenen EEG Anlagen auf Eigenverbrauch

Markus Lenzen Elektrotechnik Photovoltaik- & Elektroanlagen

Schiefbahner Str. 21 41352 Korschenbroich

Telefon 0 21 61 / 67 10 09

www.elektrotechnik-lenzen.de info@elektrotechnik-lenzen.de

* ab einer Anlagengröße von 300 m², Steigfähigkeit/Neigung je nach Oberflächenzustand max. 25 °/ 47 % / ** Flächen bis zu 20 ° Neigung

Elektrotechnik Michael Rzeznicki

Für alle, die in die Zukunft investieren wollen

Professionelle Planung, Installation und Wartung Ihrer Photovoltaik-Anlage

Sohlweg 78 · 41372 Niederkrüchten · 0 21 63 - 4 99 89 91
info@elektro-mr.de · www.elektro-mr.de

DACH defekt - KOMME DIREKT!

DAHMEN
DACHDECKERMEISTER

- Flachdachsaniierungen
- Dachreparaturen
- Bauklempnerei
- Neueindeckungen jeder Art
- Asbestsanierungen
- PV-Solaranlagen

Frank Dahmen
Von-Ketteler-Str. 12 • 47906 Kempen
02152 54907 oder 0172 7007550
buero@dahmen-dachdecker.de
www.dahmen-dachdecker.de

UMWELT SCHÜTZEN, KOSTEN SPAREN: WENN DER BETRIEB DEN STROM SELBST PRODUZIERT

Lohnt sich die Investition in eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Firmengelände? Fest steht: Besonders für Unternehmen mit hohem Stromverbrauch bieten Eigenstromlösungen auf dem Firmengelände nicht nur ökologische, sondern auch erhebliche wirtschaftliche und steuerliche Vorteile.

Zwar sind die Strompreise in Deutschland im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken – der durchschnittliche Haushaltsstrompreis liegt bei 39,69 ct/kWh –, sie befinden sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Das macht Eigenstromlösungen besonders attraktiv, zumal Deutschland im zweiten Halbjahr 2024 im europäischen Vergleich die höchsten Strompreise verzeichnete (Quelle: Statista, Destatis).

Ein Blick auf die Stromgestehungskosten zeigt: Laut ADAC liegen die Kosten für selbst erzeugten Strom aus einer Photovoltaikanlage mit Speicher bei etwa 10 bis 13 Cent pro Kilowattstunde. Im Vergleich zum derzeit etwa bis 39 Cent pro Kilowattstunde teuren Netzstrom ist der Eigenstrom also deutlich günstiger. Dies unterstreicht die Attraktivität einer Investition in eine PV-Anlage für Handwerksbetriebe.

Damit wird deutlich: Wer jetzt handelt, kann seine Energiekosten dauerhaft senken – und sollte im nächsten Schritt die aktuellen Vergütungssätze für eingespeisten Strom kennen.

Gesunkene Einspeisevergütung – Eigenverbrauch wird attraktiver

Der Gesetzgeber hat die Einspeisevergütung für Strom aus PV-Anlagen deutlich gesenkt. Im Zeitraum August 2025 bis Januar 2026 gelten laut Bundesnetzagentur folgende Fördersätze für Anlagen auf Gebäuden oder Lärmschutzwänden bei Teileinspeisung:

- » bis 10 kW: 7,86 ct/kWh
- » bis 40 kW: 6,80 ct/kWh

Diese niedrigen Vergütungssätze machen klar: Der wirtschaftliche Nutzen liegt heute vor allem im Eigenverbrauch. Betriebe mit hohem Strombedarf sollten prüfen, ob sie ihren Energiebedarf künftig über eine PV-Anlage – idealerweise ergänzt durch einen Batteriespeicher – decken können. So lassen sich die Stromkosten langfristig deutlich senken.

Zudem plant die Bundesregierung, die fixe Einspeisevergütung für neue Solaranlagen vollständig abzuschaffen. Künftig sollen neue Anlagen ihren Strom direkt vermarkten und über sogenannte Differenzverträge abgesichert werden. Ziel ist es, die Förderung marktnäher und kosteneffizienter zu gestalten, wie die Tagesschau berichtet hat. Für Handwerksbetriebe heißt das: Der Fokus liegt eindeutig auf dem Eigenverbrauch – und dabei rückt die steuerliche Behandlung des Stroms in den Vordergrund.

Teilweise Einspeisung – was sagt das Finanzamt?

Wird der selbst erzeugte Strom nicht vollständig selbst verbraucht, sondern teilweise ins öffentliche Netz eingespeist, gelten besondere steuerliche Regelungen. Für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung bis zu 30 kWp ist die Einspeisevergütung ab dem 01.01.2025 nach § 3 Nr. 72 EStG steuerfrei. Diese Steuerbefreiung hat jedoch Auswirkungen auf den Betriebsausgabenabzug: Da die Einnahmen steuerfrei gestellt werden, ist ein Teil der Betriebsausgaben steuerlich nicht abzugsfähig. Der nicht abziehbare Anteil muss ermittelt werden, was den steuerlichen Aufwand erhöht und die Attraktivität des Investments mindern kann. Daher sollte bei der Planung besonderes Augenmerk auf die richtige Anlagengröße gelegt werden – idealerweise unter Berücksichtigung einer möglichst hohen eigenbetrieblichen Nutzung des erzeugten Stroms.

Doch keine Sorge: Wer die Anlage ins Betriebsvermögen integriert, kann von attraktiven steuerlichen Vorteilen profitieren.

Steuerliche Vorteile

Wird die PV-Anlage eigenbetrieblich genutzt, zählt sie zum Betriebsvermögen und bietet steuerliche Vorteile:

- » Abschreibung über 20 Jahre: Die Anschaffungskosten der Anlage werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ab dem 01.07.2025 ist eine degressive Abschreibung in Höhe von bis zu 15 % (lineare Abschreibung $\times$ 3, max. 30 %) möglich.
- » Sonderabschreibung (§ 7g Abs. 5 EStG): Kleine und mittlere Betriebe können zusätzlich bis zu 20 % der Anschaffungskosten im Jahr der Anschaffung abschreiben.
- » Investitionsabzugsbetrag (§ 7g Abs. 1 EStG): Bereits vor der Anschaffung kann ein Abzugsbetrag von bis zu 50 % der voraussichtlichen Anschaffungskosten steuerlich geltend gemacht werden (bis maximal 200.000 €).

Der erzeugte Strom wird direkt im Betrieb verwendet – das senkt die laufenden Stromkosten und erhöht die Unabhängigkeit von Energieversorgern. Ein Batteriespeicher kann die Nutzung zusätzlich optimieren, indem er überschüssigen Strom für später speichert.

„Die Investition in eine PV-Anlage lohnt sich für Handwerksbetriebe.“

Arthur Cebula-Engel
Steuerberater

Damit das volle Potenzial ausgeschöpft werden kann, sollte die Planung immer mit Blick auf die betriebliche Eigennutzung erfolgen.

Planung: Fokus auf betriebliche Eigennutzung

Eine betriebsfremde Nutzung (beispielsweise die Stromverwendung im anliegenden Eigenheim) ist steuerlich als Eigenverbrauch zu erfassen. Die Ermittlung kann zu zusätzlichem Ermittlungsaufwand führen. Der Bereich der Umsatzsteuer ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen. Wer hier clever plant und den Fokus auf die be-

triebliche Eigennutzung legt, sichert sich nicht nur steuerliche Vorteile, sondern kann zusätzlich von attraktiven Förderprogrammen profitieren.

Fördermöglichkeiten in NRW

In Nordrhein-Westfalen unterstützt die NRW-Bank den Erwerb von PV-Anlagen für kleine und mittlere Betriebe durch zinsgünstige Darlehen. Je nach Unternehmensgröße ist sogar ein Tilgungsnachlass von bis zu 20 % möglich – ein attraktiver Anreiz für Investitionen in nachhaltige Energie. Besonders interessant wird es, wenn die PV-Anlage Teil einer ganzheitlichen Strategie wird – etwa in Kombination mit Elektromobilität.

PV-Anlage und Elektrofahrzeug kombinieren

Seit dem 01.07.2025 gilt für reine Stromer eine neue Abschreibungsregelung: 75 % der Anschaffungskosten können im Jahr der Anschaffung abgeschrieben werden (§ 7 Abs. 2a EStG). Das heißt: Bei einem Elektrofahrzeug für 60.000 Euro können 45.000 Euro im Jahr der Anschaffung abgeschrieben werden. Auch diese Investition kann über die NRW-Bank finanziert werden und ergänzt die nachhaltige Ausrichtung des Betriebs.

Fazit:

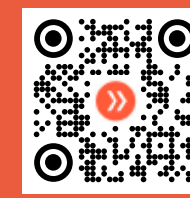
Eigenen Strom produzieren, Kosten sparen und gleichzeitig nachhaltig in die Zukunft investieren – so entsteht ein rundes Gesamtkonzept. Die Investition in eine PV-Anlage lohnt sich für Handwerksbetriebe – nicht nur ökologisch, sondern auch steuerlich und wirtschaftlich. Die Kombination aus Eigenverbrauch, steuerlicher Förderung und Finanzierungsmöglichkeiten macht die PV-Anlage zu einem zukunftsicheren Bestandteil des Betriebsvermögens.

Energieunabhängig. Zukunftssicher. Steuroptimiert.

Eine PV-Anlage auf dem eigenen Firmengelände bietet Handwerksbetrieben enorme Chancen – von dauerhaft gesenkten Energiekosten bis zu steuerlichen Vorteilen.

Gemeinsam mit Ihnen identifizieren wir passende Förderprogramme, gestalten Ihre Investition steueroptimal und begleiten die Finanzierung. So wird Ihre Investition noch wirtschaftlicher.

PV-Investition geplant? Dann lassen Sie uns in einem unverbindlichen Erstgespräch Ihren Business Case prüfen und so echten Mehrwert für Ihr Unternehmen schaffen.



kbht[®]
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte



Gastautor: Arthur Cebula-Engel, Steuerberater, Partner

kbht PartG mbB
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte
neuss@kbht.de, www.kbht.de

„NACHHALTIGKEIT RECHNET SICH“

Beim ersten S-Nachhaltigkeitsforum der Sparkasse Neuss drehte sich alles um die Zukunft verantwortungsvollen Wirtschaftens.

Gesetzliche Vorgaben, wachsender Druck – und interessante Perspektiven: Die wirtschaftlichen Chancen der Klimaanpassung sind enorm. Diesen und weiteren Themen widmete sich das erste „S-Nachhaltigkeitsforum – Impulse für nachhaltiges Wirtschaften“ der Sparkasse Neuss.

„Mit Politik und Verbänden verbinden uns bereits jetzt zukunftsweisende Projekte, wenn es um die Unterstützung der heimischen Unternehmen bei nachhaltigem Wirtschaften und Klimaschutz und darum geht, den nachhaltigen Strukturwandel im Rheinland mitzugestalten“, eröffnete Dominikus Penners, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Neuss, die Veranstaltung.

Zahlreiche Firmen- und Unternehmenskunden waren zu Gast. Als Akteure für die Wirtschaftskraft in der Region stehen sie an vorderster Front bei der Umstellung auf nachhaltige Energien und Produktionsverfahren. Dabei war neben mehreren Handwerksbetrieben aus der Region auch die Kreishandwerkerschaft Niederrhein mit einem eigenen Stand. Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens sowie Lena Marie Jahn und Laura Diener kamen mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und informierten über nachhaltige Lösungen des regionalen Handwerks.



Nachhaltigkeitsexperte Prof. Dr. Christian Klein beim S-Nachhaltigkeitsforum:
„Das ökonomische Potenzial der Klimaanpassung wird immer noch unterschätzt.“

Prof. Dr. Christian Klein, Nachhaltigkeits-experte vom Lehrstuhl für Nachhaltige Finanzwirtschaft an der Universität Kassel, machte den Anfang. Unter dem Titel „Ist das nachhaltig oder kann das weg?“ beleuchtete er die Entwicklung zwischen Weltrettung und Bürokratiewahnsinn. Das ökonomische Potenzial der Klimaanpassung werde immer noch unterschätzt, so Klein in seinem Vortrag. Klimafeste Infra-

strukturen und Technologien, innovative Geschäftsmodelle, Schaffung von Arbeitsplätzen: „Nachhaltigkeit rechnet sich.“, lautete sein Fazit beim Forum.

Gespannt verfolgten die Besucher die anschließende Podiumsdiskussion. Gäste aus Politik und Praxis nahmen Stellung zu konkreten Nachhaltigkeitsthemen und erörterten die Best Practices aus der Region. Eingebunden in das Programm aus Vortrag und Interviews nutzten zahlreiche Aussteller die Gelegenheit, ihr Unternehmen und ihre Produkte zu präsentieren und sich als Experten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zu positionieren. Und so waren viele Bereiche auf der integrierten Messe vertreten: nachhaltige Bewässerungssysteme, Biogas- und Photovoltaikanlagen, Grüner Wasserstoff und Naturstrom, um nur einige zu nennen.

Marcus Longerich, Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss, sieht die Sparkassen Neuss in ihrer Rolle als Unterstützer und Finanzierer des heimischen Mittelstands: „Unsere gemeinsame Zukunft braucht massive Investitionen. Förderprogramme und praxisnahe Beratung helfen dabei. Gemeinsam werden wir eine neue Dynamik entfachen.“

Die erste S-Nachhaltigkeitsforum war aus Sicht aller Beteiligten ein guter Erfolg mit Sicht auf eine weitere Ausgabe. Denn, so die Sparkasse Neuss: Es gilt dranzubleiben auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.



Bereit für eine nachhaltige Veränderung.

Durch gezielte Investitionen gut aufgestellt in die Zukunft.

Mit der Sparkasse und Deutschen Leasing finden Sie die passenden Finanzierungsmöglichkeiten für die Transformation Ihres Unternehmens.

sparkasse-neuss.de/firmenkunden
sparkasse-krefeld.de/firmenkunden

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.

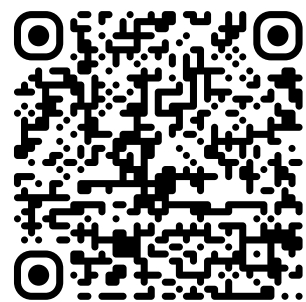


Als Aussteller war die Kreishandwerkerschaft Niederrhein beim S-Nachhaltigkeitsforum vertreten. Von links: Thomas Gütgens, Laura Diener, Lena Marie Jahn.



Die Leitmesse für Experten erneuerbarer Energie in Nordrhein-Westfalen

Erwerben Sie Ihr
Ticket mit
unserem
individuellen
Einladungscode
HANDWERK




**3. & 4.
Dezember 2025**
**Messe
Düsseldorf**



SOLAR SOLUTIONS DÜSSELDORF 2025: PLATTFORM FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

Im dynamischen Markt der erneuerbaren Energien zählt: Wer frühzeitig informiert ist, kann strategisch planen – und Aufträge sichern. Für Handwerksbetriebe am Niederrhein bietet sich im Dezember eine Gelegenheit, wichtige Impulse zum Thema Nachhaltigkeit zu erhalten: Am 3. und 4. Dezember öffnet die Messe Solar Solutions Düsseldorf wieder ihre Türen für das Fachpublikum.



Fotos: Solar Solutions International

Lüftung stehen im Mittelpunkt des Themas Green HVAC auf der Solar Solutions Düsseldorf. Die Messe spricht jene Techniksegmente an, mit denen Handwerksbetriebe künftig Geschäftspotenzial entwickeln können. Zum Thema der nachhaltigen Klimotechnologien gehören auch Hybrid- und vollelektrische Wärmepumpen sowie Wärmenetze, die in der Diskussion über nachhaltiges Heizen immer wieder genannt werden. Die Erzeugung von nachhaltigem Strom spielt auf der Messe eine ebenso große Rolle wie die tatsächliche Nutzung. Das spiegelt sich im Angebot zu den Themen Energiespeicherung und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wider.

Praxiswettbewerb „European Solar Games“

Ein Blickfang auf der Messe werden die „European Solar Games“ sein – ein Wettbewerb, bei dem Handwerkerteams gegeneinander antreten und in begrenzter Zeit eine Modell-Dachfläche mit Solarmodulen bestücken sollen. Dabei zählt nicht nur Geschwindigkeit: Der Wettbewerb will auf die Bedeutung einer sicheren und hochwertigen Installation aufmerksam machen. Die Teams werden nach der korrekten Platzierung und Montage von Dachhaken, Schienen, Kabeln, Solarmodulen und Optimisern beurteilt. Aber auch die vorschriftsmäßige Befestigung, das Anschließen von Steckverbindern und das sichere (Absturzsicherung) und saubere Arbeiten werden von einer Fachjury bewertet.

Die Solar Solutions Düsseldorf positioniert sich als „die Leitmesse für Experten erneuerbarer Energie in Nordrhein-Westfalen. Mehr als 250 Aussteller präsentieren sich in den Hallen 13 und 14 auf einer erweiterten Fläche von insgesamt 27.050 Quadratmetern. Damit werde nicht nur der Bedarf der Branche sichtbar, heißt es in einer Pressemitteilung des Veranstalters: „Die Messe bietet auch den passenden Rahmen, um die neuesten Entwicklungen, Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Im Zentrum stehen aktuelle Branchentrends, konkrete Geschäftsanbahnung und der persönliche Austausch.“

Schwerpunkte der Messe sind die Bereiche Solar, Smart Storage, EV Charging und Green HVAC. Damit deckt die Solar Solutions die gesamte Bandbreite der Solarbranche ab. Heizung, Kühlung und

Die neue Generation der Energiespeicher.



Die Vorteile von Sigenenergy auf einen Blick:



Installation & Inbetriebnahme
in unter 15 Minuten



KI-gestützte App
& automatische Optimierung



Baukastensystem
flexibel anpassbar



C&I ready
sofort einsatzbereit



10 Jahre Garantie
optional bis 15 Jahre



Keine Preise im Internet
Schluss mit Diskussionen über Margen

Privathaushalte



STAND
Q7
SOLAR SOLUTIONS
DÜSSELDORF

www.hawo-energie.de

+49 (0) 40-2489 945 04

kontakt@hawo-energie.de

Jetzt bei unserem Partner HAWO Energie.

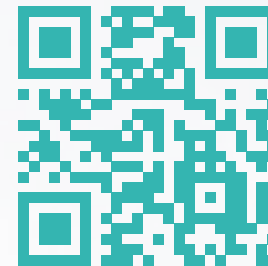
HAWO
ENERGIE

Neue Kunden im C&I Bereich erschließen!



Erschließe neue Kundensegmente durch einen DC-Speicher, der genauso einfach zu installieren ist, wie der SigenStor.

Jetzt bei HAWO Energie:



Klingt Interessant?

Unser Partner HAWO Energie steht gerne zur Verfügung und berät zu allen Themen rund um die Produkte von Sigenenergy.

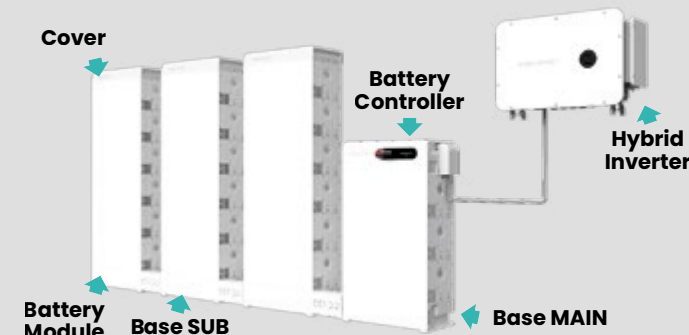


STAND
Q7
SOLAR SOLUTIONS
DÜSSELDORF

Gewerbelösungen



SigenStack im Überblick:



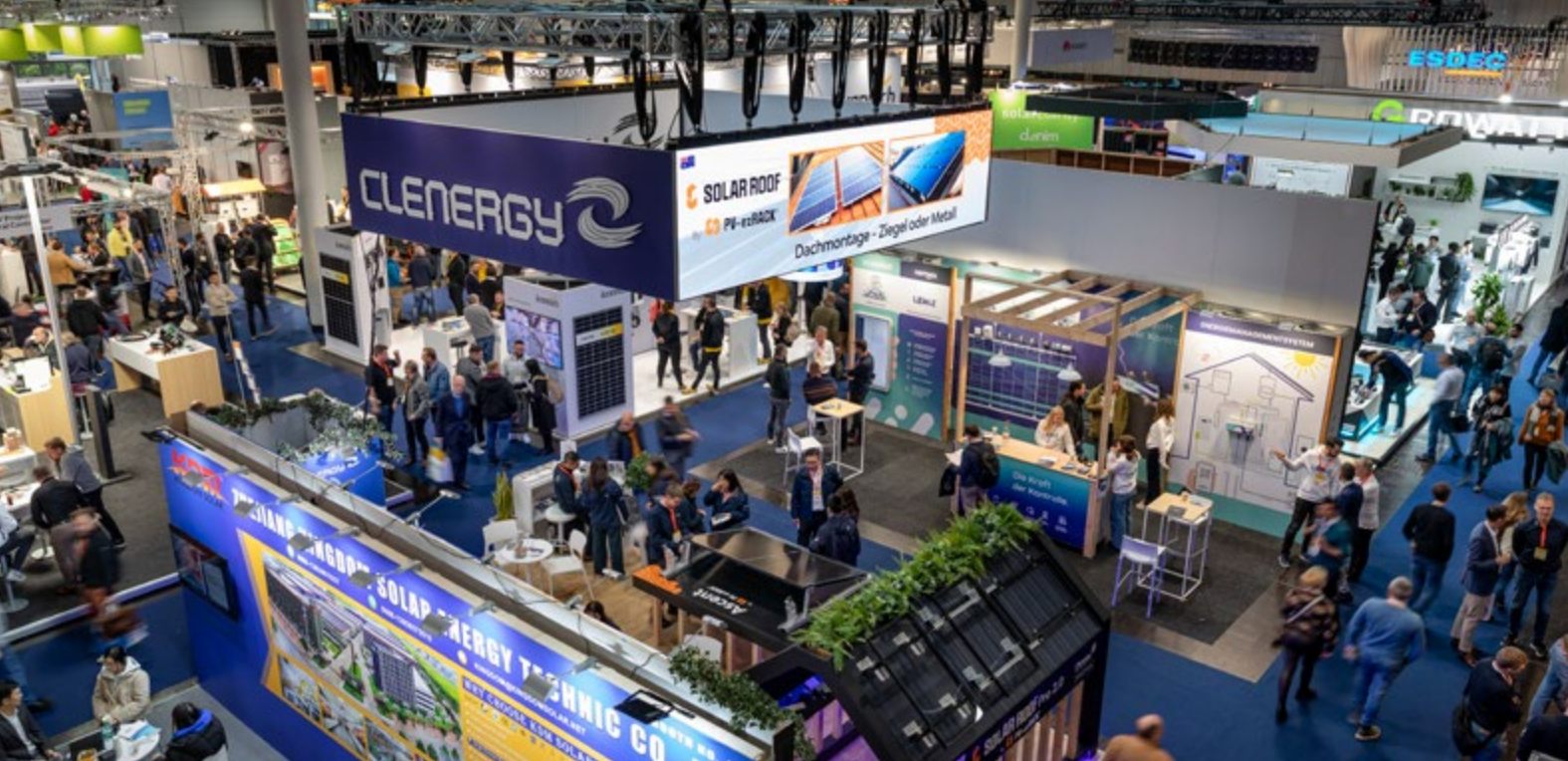
www.hawo-energie.de

+49 (0) 40-2489 945 04

kontakt@hawo-energie.de

Jetzt bei unserem Partner HAWO Energie.

HAWO
ENERGIE



Termin und Tickets

Die Solar Solutions Düsseldorf 2025 findet am 3. und 4. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr in den Hallen 13 und 14 der Messe Düsseldorf statt (Stockumer Höfe 61, Düsseldorf). Der Zugang ist ausschließlich einem Fachpublikum aus dem Bereich der erneuerbaren Energien vorbehalten. Mit dem Einladungscode eines Ausstellers, eines Branchenpartners oder eines Medienpartners sind die Tickets kostenlos. Ohne Code kosten die Tickets 75 Euro zzgl. MwSt. pro Person. Weitere Informationen zum Ticketverkauf und zu den Teilnahmemöglichkeiten gibt es unter www.solarsolutionsduesseldorf.de.

Das klare Messekonzept zeige sich in der sorgfältigen Auswahl der Aussteller, den präsentierten Innovationen und einem umfangreichen Seminarprogramm, so der Veranstalter. Besonders gefragt sind immer die praxisorientierten Vorträge, die 2025 von Heiko Schwarzbürger, Branchenexperte und Chefredakteur des Fachmagazins photovoltaik, moderiert und organisiert werden. „Er bringt die wichtigsten Stimmen und Persönlichkeiten der Branche auf die Bühne und sorgt dafür, dass die drängendsten Themen mit hoher

Relevanz für den Markt im Mittelpunkt stehen. Besucherinnen und Besucher profitieren dadurch von einem klar strukturierten Programm, das sowohl strategische Fragen als auch praxisnahe Lösungen aufgreift und wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit liefert“, sagt der Veranstalter.

Die Solar Solutions Düsseldorf ist Teil der internationalen Messereihe Solar Solutions International, zu der auch die seit über zwölf Jahren etablierte Solar Solutions Amsterdam gehört. Das Konzept hat sich europaweit durchgesetzt. Seit 2022 findet die Messe in Düsseldorf statt, seit 2023 in Kortrijk in Belgien, seit 2024 in Bremen und ab 2025 erstmals auch in Turin in Italien. Im Jahr 2026 kommt Wien als weiterer Standort hinzu. „Unser Konzept unterscheidet sich deutlich von klassischen Leitmessen“, erklärt Peter Groot, Geschäftsführer von Solar Solutions International. „Wir konzentrieren uns konsequent auf den Handel, präsentieren ausschließlich Endprodukte und bringen internationale Top-Unternehmen mit einer gezielt ausgewählten regionalen Zielgruppe zusammen.“ Damit werde die Messe zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen internationaler Innovationskraft und den konkreten Bedürfnissen der regionalen Märkte.

Die Solar Solutions Düsseldorf möchte Regionen mit hohem Potenzial für die Solarwirtschaft stärken und Handelspartnern eine zentrale Plattform bieten. Für Aussteller bedeutet das Zugang zu einem

wichtigen Publikum, denn die Fachbesucherinnen und -besucher können an nur einem Tag einen umfassenden Marktüberblick gewinnen. Internationale Hersteller, Distributoren und Großhändler treffen während der Messe auf Installateure, Planer, Energieberater und weitere Profis aus Nordrhein-Westfalen. Ergänzt wird das Angebot durch kostenlose Experten-Seminare, die praktische Lösungen und Strategien aufzeigen. So verbindet die Messe Geschäftsanbahnung mit konkretem Wissenstransfer.

Für Handwerksbetriebe aus der Region bietet die Solar Solutions eine Chance, neue Produkte im Dialog mit Herstellern zu testen, Kontakte zu knüpfen und mögliche Partnerschaften auszuloten. Der regionale Fokus wird durch eine Kooperation mit dem Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) gestärkt. «

Tipps für den Messebesuch

Damit Sie Ihren Besuch der Solar Solutions Düsseldorf optimal nutzen können, empfiehlt sich eine gründliche Vorplanung:

- » Themenschwerpunkte auswählen: Je nach Betriebsausrichtung (PV, Speicher, Ladeinfrastruktur, Wärme) sollten Sie schon vorab das Programm sichten.
- » Kontakte definieren: Hersteller, Großhändler oder Softwareanbieter, die Sie persönlich treffen wollen.
- » Seminare früh sichern: Gute Plätze sind begehrt, die Nachfrage groß.
- » Logistik beachten: Anreise per PKW, Parkmöglichkeiten oder öffentliche Verkehrsmittel prüfen, besonders in Düsseldorf Anfang Dezember.



Eine Software voraus.



pds Software, Apps und Cloud.

Digitale Lösungen von pds unterstützen Betriebe jeder Größe in handwerklichen und betriebswirtschaftlichen Abläufen.

- > Cloud-fähig
- > Mobil
- > Prozessorientiert

- > Vernetzt
- > Sicher

Ihre pds Partner vor Ort:

pds
it-systeme



Großbecker &
Nordt Bürotechnik-
Handels GmbH

Mehr unter www.gn-koeln.de, www.pds-itsysteme.de und www.pds.de

Von der Bundeswehr in die Landtechnik

Luca Fynn Henssen wurde von der Handwerkskammer Düsseldorf als „Azubi des Monats“ September 2025 ausgezeichnet. Der angehende Land- und Baumaschinenmechatroniker erlernt seinen Beruf bei Heinz Pieper Landtechnik in Rees. Zuvor war er acht Jahr lang Soldat.



Foto: Wilfried Meyer

Viele Glückwünsche nahm „Azubi des Monats“ Luca Henssen (vorne) entgegen. Auf dem Foto 2. Reihe v. l.: HWK-Präsident Andreas Ehlert, Bürgermeister Sebastian Hense, Kreishandwerksmeister Joachim Selzer, Geschäftsführer Heinz-Georg Pieper; Hintergrund (v. l.): Kreishandwerksmeister Ralf Matenaer (KH Kleve), Ortsvorsteher Hans-Jürgen Klug und Geschäftsführer Georg Pieper.

„Man muss auch loben, wenn’s was zu loben gibt!“ Das schrieb der Landwirt und Voerder Kommunalpolitiker Ingo Hülser in die Rezensionsspalte im Internet – nach einer positiven Service-Erfahrung mit Luca Fynn Henssen. Zuvor hatte der Auszubildende zum Land- und Baumaschinenmechatroniker an einem Hoftraktor des Kunden einen Steuerblock sorgfältigst abgedichtet.

Seine bereits ausgeprägte technische Fertigkeit ist nicht die einzige Qualität, die Ausbilder und Arbeitgeber Heinz-Josef Pieper, aber auch die Dozenten der Überbetrieblichen Lehrwerkstatt und die Pädagogen am Berufskolleg an Luca festgestellt haben. Deshalb kürte ihn die Handwerkskammer Düsseldorf auf Vorschlag der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, die die Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein führt, im September zum „Azubi des Monats“. HWK-Präsident Andreas Ehlert und Kreishandwerksmeister Joachim Selzer überreichten dem 28-Jährigen die Urkunde im Ausbildungsbetrieb in Rees-Millingen.

HEINZ PIEPER
LANDTECHNIK
Inh. Heinz-Josef Pieper

IHR FACHMANN
FÜR LANDTECHNIK

Azubi des Monats!
Wir gratulieren unserem Auszubildenden **Luca Henßen** ganz herzlich zu der Ehrung durch die Handwerkskammer. Besonders hervorgehoben wurden sein 8-jähriger Dienst für das Land bei der Bundeswehr mit Auslandseinsatz sowie seine hervorragenden schulischen und betrieblichen Leistungen.

Wir sind stolz auf Dich Luca!

Hotline: 0 28 51 / 966 740 | www.pieper-landtechnik.de

Dass Luca Henssen seine Ausbildung im vergleichsweise fortgeschrittenen Alter begann, liegt an seinem ungewöhnlichen Werdegang: Der gebürtige Essener, der heute in Hamminkeln-Mehrhoog lebt, diente zunächst acht Jahre bei der Bundeswehr als Zeitsoldat. Er wurde auf dem „Marder“ und dem „Puma“ als Richtschütze ausgebildet und war in dieser Zeit auch sechs Monate lang aktiver Teilnehmer an der militärischen Auslandsmission in Afghanistan, wo er für seine Leistungen zwei Einsatzmedaillen erhielt. Der angehende Land- und Baumaschinenmechatroniker wünscht sich vor diesem Hintergrund „mehr Interesse und Anerkennung aus der Bevölkerung“ für die kämpfende Truppe – und generell für die Erfordernisse und Aufgaben der Landessicherheit und für die Menschen, die diese gewährleisten.

Für den von ihm für die Zeit nach dem „Bund“ gewählten Ausbildungsberuf brachte Luca aus der Militärzeit aber auch noch weitere Fertigkeiten mit, vor allem technischer Art, die ihm halfen, sich schnell zurechtzufinden. Denn natürlich geht es am Trecker oder Mähdrescher wie beim rollenden Wehrgerät „um große Schrauben, große Muttern und große Räder“, so der Spitzenazubi. Und auch die Erfahrung in der „feldmäßigen Reparatur“ liegegebliebener Panzer hat ihm im Umgang mit typischen beruflichen Anforderungen in der Landtechnik nicht geschadet. Ureigen an Luca ist jedoch seine Begeisterung, wenn er von seinen alltäglichen Herausforderungen auf den Höfen der Umgebung spricht: „Es ist einfach ein gutes Gefühl, einen selbstfahrenden Futtermischwagen wieder ans Laufen zu bekommen, und das, ohne vor Ort den Betriebsablauf zu stören.“ Sein Motto klingt simpel, ist aber anspruchsvoll: „Man muss hartnäckiger als der Fehler sein“, schmunzelt er.

Verkokungen, marode Platinen, schwache Lötstellen: Speziell der Landmaschinenberuf vermittele „sehr breite“ Fahrzeug- und anlagentechnische Kompetenz, zumal in der Landwirtschaft „Reparieren vor Teiletauschen geht“, so Henssen. Ihn reizt speziell die Fehlersuche als Aufgabe. Aber auch in der Kundenberatung macht er bereits einen profilierten Job. Wechselnde Einsatzorte hielten zudem die Spannung hoch; auch das familiäre Klima bei

den Auftraggebern gefällt Luca Henssen ausnehmend. „Ich will alles leisten können, was kommt“, bekennt er. „Dabei bleibt Luca Henssen auch dann gelassen und freundlich, wenn es auf dem Gehöft eines Kunden mal stressig zugeht“, ergänzte Co-Laudator Joachim Selzer.

Für Betriebsinhaber und Ausbilder Heinz-Josef Pieper, der bereits 43 junge Erwachsene erfolgreich zur Berufsreife gebracht hat, ist Luca Henssen eine besondere Persönlichkeit: „Er arbeitet sehr systematisch, das ist mir schon im Probemonat aufgefallen, macht den Ölwechsel erst, wenn das ganze Aggregat durchgemessen ist. Für ihn ist selbstverständlich, am nächsten Morgen im Zweifel nochmal rauszufahren, um nachzusehen, ob läuft, was er am Vortag montiert hat“, sagt Pieper.

Vor dem Hintergrund seines Alters und seiner beruflichen Vorerfahrung, aber nicht zuletzt auch seiner Leistungsstärke hat Luca seine Ausbildungszeit von dreieinhalb auf zweieinhalb Jahre verkürzen können. Der Arbeitsvertrag, der Luca Henssen möglichst langfristig ans 40 Mitarbeiter große Fachunternehmen binden und ihn zeitnah auch den Meistertitel erwerben lassen soll, ist längst unterschrieben, so Heinz-Josef Pieper. Die nun auf Dauer gestellte Bindung mindert die Personalsorgen beim Arbeitgeber und eröffnet für Luca Henssen eine klare Aufstiegsperspektive in einem gut 140 Jahre alten, in vierter Generation familiengeführten Unternehmen.

Piepers Ausbildungsbilanz ist makellos: In den letzten dreißig Jahren sind – einschließlich der neun aktuellen sowie der 16 Lehrlinge, die noch Vater Heinz Pieper unterwies – an den beiden Firmenstandorten in Rees und Hünxe insgesamt 57 Berufsanfänger zu Gesellen des

Der Ausbildungsbetrieb

Um 1880 herum gründete Heinrich Pieper seine Dorfschmiede mit Hufbeschlag im heutigen Reeser Ortsteil Millingen. 1950 erweiterte das Unternehmen den Schmiedebetrieb und verkaufte und reparierte Landmaschinen und Traktoren. Seit 2004 leiten Heinz-Josef und Georg Pieper den Betrieb, der Standorte in Rees und Hünxe hat und mehr als 30 Mitarbeiter beschäftigt. Der Einzugsbereich von Heinz Pieper Landtechnik umfasst den gesamten unteren sowie den mittleren Niederrhein. Wie hoch die Wertschätzung der Kunden ist, zeigt die Durchschnittsbewertung einer dreistelligen Zahl an Google-Rezensenten: Sie liegt bei 4,8.

land- und baumaschinentechnischen Handwerks qualifiziert worden. Abbrecher oder nicht bestandene Abschlussprüfungen: Fehlanzeige.

So durfte sich die Familie Pieper am Ende der Auszeichnungsstunde in Anwesenheit von Bürgermeister Sebastian Hense und dem Kreishandwerksmeister der Kreis Klever Kreishandwerkerschaft, Ralf Matenaer, über ein besonders Lob von HWK-Präsident Andreas Ehlert freuen: „Wir haben 60.000 Handwerksunternehmen im Bezirk. Knapp jedes sechste bildet aus. Einen 100prozentigen Ausbildungserfolg wie Landtechnik Pieper nach fast 60 Lehrlingen kann kein anderer Betrieb vorweisen. Pieper ist der Goldstandard der dualen Ausbildung im Handwerk.“

www.conpart.de

IHR ZUHAUSE. IHR STIL.
Finden Sie den Boden, der zu Ihnen passt – mit Wohnwelt.digital und der CONPART 5.0 Kollektion. Einfach ausprobieren, verlieben, entscheiden.

PLANEN WIE EIN PROFI – mit Wohnwelt.digital und CONPART 5.0

MEG Maler Einkauf Gruppe eG



Spezialgebiete: Oldtimer und Roller

Besondere Jubiläen konnten die Krefelder Kfz-Technikermeister Joachim Hollmann und Pasquale Ricci jetzt feiern. Die Kfz-Innung Krefeld zeichnete sie aus.

Mit drei Urkunden betraten Dietmar Lassek, Obermeister der Kfz-Innung Krefeld, und Stephanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein den „Lokschuppen“ der Traditionsgaststätte Nordbahnhof in Krefeld. Sie übergaben während der Innungsversammlung zwei Silberne Meisterbriefe der Handwerkskammer Düsseldorf an Joachim Hollmann (61) aus Krefeld-Hüls und Pasquale Ricci (51) aus Linn. Hollmann kann zudem auf das 40-jährige Bestehen seines Betriebs zurückblicken.

Joachim Hollmann erhielt nach Schule in Abendform und bestandener Prüfung seinen Meisterbrief zum Kraftfahrzeugtechnikermeister in Düsseldorf – und erinnert sich an die Verleihungsstunde im Dezember 2000 noch sehr genau. „Wir betraten den Saal und wunderten uns über die vielen Security-Leute und die zahlreichen Fotografen. Sitzen konnten wir nicht, weil die Stühle alle besetzt waren.“ Der Grund dafür kam einige Minuten später durch die Tür:



Ehrungen bei der Kfz-Innung Krefeld (v. l.): Obermeister Dietmar Lassek, Pasquale Ricci, Joachim Hollmann, Stephanie van der Wielen.

Der 61-Jährige hat seinen Betrieb „Autotechnik Hollmann“ an der Kempener Straße. Seine Schwerpunkte sind Elektronik und Oldtimer. „Ich freue mich immer, wenn ich an Oldtimern auch mal wieder mit Werkzeugen von früher arbeiten kann“, sagt er. Selbstständig ist Hollmann bereits seit September 1985 im Autohandel und Kfz-Pflegedienst unter gleichem Firmennamen. Deshalb nahm er auf der Innungsversammlung auch die Urkunde für das 40-jährige Betriebsbestehen entgegen.

„Ab 1989 hatte ich dann eine Werkstatt und einen angestellten Meister. Ich bekam später durch eine Bescheinigung über mehrjährige Arbeit mit Kraftfahrzeugen und durch die Prüfung den Meistertitel.“ Seine Kunden kommen zum größten Teil aus Hüls, aus Krefeld, Duisburg und dem Ruhrgebiet. Sie wissen, was sie an Joachim Hollmann haben. „Ein Kunde aus Essen hat zu mir gesagt: ‚An meinen Oldtimer darf sonst keiner ran‘“, berichtet er.

Über den zweiten Silbernen Meisterbrief an diesem Abend freute sich Pasquale Ricci. Sein Betrieb „Motormeccanica Ricci GmbH & Co. KG“ befindet sich in Linn an der Bruchhecke. Seinen Meister machte er im März 2000 in Tagesform. Nach bestandener Prüfung erwarb er das Grundstück in Linn und führte dort seine Kfz-Werkstatt. Damit verbunden war der erste Schritt in die Zweiradbranche als Vertragspartner von zwei ehemaligen italienischen Zweiradherstellern. Im Jahr 2005 nahm er das Angebot der Firma Piaggio an, die Hauptvertretung aller Piaggio-Group-Marken für den Raum Krefeld als Vertragspartner zu übernehmen. Seitdem ist der Betrieb eine freie Werkstatt für alle Kfz-Marken sowie Vertrags- und Fachhändler für die Piaggio-Nutzfahrzeuge und die Vespa-Motorroller.

Im Betrieb arbeitet seine Frau Jessica, stv. Geschäftsführerin, im Büro mit. Sohn Valentino hat im vergangenen Jahr ebenfalls seinen Meister gemacht. Tochter Luisa studiert mittlerweile BWL und arbeitet als Studentin mit. Außerdem beschäftigt Ricci zwei Auszubildende und mit Daniel Tenhagen einen Gesellen. Tägliche Unterstützung bekommen alle im Betrieb durch Riccis Vater Giuseppe. „Er ist die gute Seele des Betriebes und immer für uns da“, lautet der einstimmige Tenor.

Bau-Innung Neuss-Viersen zeichnete Jens-Bodo Stark aus

Sozusagen „ehrend unterwegs“ war die Bau-Innung Neuss-Viersen: Beim Ausflug ins Landwirtschaftsmuseum des Kulturzentrums Sinsteden in Rommerskirchen wurde das langjährige Vorstandsmitglied Jens-Bodo Stark mit der Bronze-Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Mit 25 Teilnehmenden traf sich die Bau-Innung zu einer Führung durch das landwirtschaftliche Museum. Bernhard Schlüter vom Förderverein des Museums führte die Gruppe durch die riesige Halle des Kreiskulturzentrums. Er führte auch einige der ausgestellten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte aus den letzten 100 bis 150 Jahren vor, die der Förderverein bis in die kleinsten Details restauriert hat. Anhand der ausgestellten Gegenstände konnte man erkennen, wie Landwirte vor 50, 100 oder 150 Jahren den Boden bearbeiteten sowie Aussaat und Ernte bewerkstelligten. „In der heutigen Zeit eine unvorstellbar harte körperliche Arbeit“, fasst Obermeister Thomas Goldmann die Eindrücke zusammen.

Interessante Techniken, Materialien und Umkehrmechanismen rundeten die zweistündige Führung ab. Spannend war auch die Geschichte des Traktors IHC 5150. Das im Landwirtschaftsmuseum ausgestellte Modell war der letzte in Neuss hergestellte Traktor des Unternehmens Case. Die Produktion wurde 1997 im Neusser Werk eingestellt und abgeschlossen.

In der benachbarten Trattoria 29 erlebte Jens-Bodo Stark dann eine Überraschung: Obermeister Thomas Goldmann und sein Stellvertreter Christoph Roemer überreichten ihm die Bronze-Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf. Damit würdigt die Kammer das Engagement des Mau-



Jens-Bodo Stark (Mitte) freute sich über die Bronze-Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf, die ihm Obermeister Thomas Goldmann (r.) und dessen Stellvertreter Christoph Roemer überreichten.

ermeisters für die Förderung des Handwerks: Jens-Bodo Stark hat sich insgesamt 14 Jahre lang im Innungsvorstand für das Bauhandwerk eingesetzt. Elf Jahre war der Neusser stellvertretender Obermeister. Nach der Ehrung wurde der gesellige Teil mit guten Gesprächen und einem kühlen Getränk fortgesetzt.

„Ich freue mich immer, wenn ich an Oldtimern mit Werkzeugen von früher arbeiten kann.“
Joachim Hollmann

Es war der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder. „Der war als Gast bei der Meisterfeier, sprach drei Minuten über das Handwerk und dann über Politik“, erzählt Hollmann. Es sei ein großer Bahnhof gewesen, auch weil die Feier mit dem Kanzler live im Internet zu sehen war.

Den Piaggio Porter gibt es als Benzin-, LPG- oder Elektrofahrzeug!
Jetzt Probefahrt vereinbaren !





MOTORMECCANICA RICCI GmbH & Co. KG
Bruchhecke 36, 47809 Krefeld-Linn, Telefon 0 21 51 - 52 11 34
www.motormeccanica-ricci.de, www.piaggio-nutzfahrzeuge.de

IHR MEISTERBETRIEB UND FACHHÄNDLER FÜR
PIAGGIO NUTZFAHRZEUGE, PIAGGIO, APRILIA UND VESPA!



vr.de/firmenkunden

Das Gegenteil von Stillstand: Mittelstand.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen



Ein Gewinn für den Betrieb und das Handwerk

Seltenes Jubiläum, hohe Auszeichnung: Seit 50 Jahren ist Heinz Siemes bei der Tischlerei Orths in Dülken beschäftigt. Diese außergewöhnliche Treue wurde jetzt mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf gewürdigt.



Das gesamte Team der Tischlerei Orths gratulierte Heinz Siemes (mit Blumen) zum 50-jährigen Arbeitnehmerjubiläum. Handwerkskammer-Vizepräsident Bernd Münzenhofer (4. v. r.) zeichnete Siemes mit dem Goldenen Ehrenzeichen aus.

Foto: Stefan Bünig

Offiziell ist Heinz Siemes schon Rentner. Das hält den gerade 65 Jahre alt gewordenen Tischler aber nicht davon ab, weiter bei Orths in der Werkstatt zu arbeiten. „Es quietscht zwar schon mal hier und da, aber ich bin immer noch fit und es macht nach wie vor Spaß“, schmunzelt er. Inzwischen hat er auf Teilzeit umgestellt: „Fünf Stunden am Tag, dann muss es gut sein.“

Mit gerade einmal 14 Jahren begann Siemes seine Ausbildung in der Tischlerei Orths. Firmengründer Matthias Orths stellte ihn ein – und war auch jetzt dabei, als sein einstiger Lehrling während einer Betriebsfeier mit dem 17-köpfigen Team das

Goldene Ehrenzeichen der Handwerkskammer entgegennahm. Deren Vizepräsident Bernd Münzenhofer überreichte die hohe Auszeichnung. Heinz Siemes habe über Jahrzehnte hinweg gezeigt, „was wahre Berufung im Handwerk bedeutet“, sagte Münzenhofer.

Nachdem er viele Jahre als Vorarbeiter im Bereich Trockenbau bei Orths beschäftigt war, kümmert sich Heinz Siemes inzwischen mit um den Fensterbau. Sein Chef Martin Orths schätzt an ihm auch die Kreativität. Siemes habe immer gute Ideen und sei ein hervorragender Problemlöser.

Und er gibt sein Wissen weiter, wie Bernd Münzenhofer in seiner Laudatio hervorhob: Aus dem 14-jährigen Lehrling von damals sei eine erfahrene Fachkraft geworden, die heute jüngeren Kolleginnen und Kollegen zeige, worauf es ankommt – fachlich wie menschlich. „Ihre Laufbahn ist damit auch eine stille, aber kraftvolle Werbung für den Weg der dualen Ausbildung.“ Heinz Siemes habe „nicht nur Wände gebaut und Räume geformt, sondern auch Gemeinschaft gestärkt, Werte vorgelebt und jungen Menschen gezeigt, wie lohnend ein Leben im Handwerk sein kann“, so der Vizepräsident. Er fügte hinzu: „Sie sind ein Gewinn für Ihren Betrieb, für das Handwerk und für alle, die das Glück haben, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.“

Der Geehrte hat jedenfalls seine Berufswahl nie bereut. Das Schöne am Tischlerhandwerk sei die Vielseitigkeit. „Jeder Tag ist anders“, erläutert der Vater von drei Töchtern, der über seinen Arbeitgeber sagt: „Ich fühle mich hier zu Hause. Das ist wie eine zweite Familie.“ In seiner Freizeit pflegt er seinen Gemüsegarten. Und er macht gerne Urlaub auf Teneriffa.

Das 50-jährige Jubiläum von Heinz Siemes war nicht das einzige Ereignis, das es bei Orths zu feiern gab: David Orths (32), Tischlermeister wie sein Vater Martin und Großvater Matthias, arbeitet seit zehn Jahren in der Tischlerei mit.



TISCHLEREI ORTHS
Ihr Profi für **Fensterbau, Innenausbau & Trockenbau** in Viersen seit **1959**

www.orths.de

Karlstraße 59-61
41751 Viersen
Tel: (0 21 62) 5 20 37
info@orths.de





IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41747 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626



- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Begutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

50 Jahre im Dienst der Handwerksorganisation

Auf fünf Jahrzehnte hauptamtliche Arbeit bei Kreishandwerkerschaften blickt Klaus Koralewski zurück. Der frühere stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Sein Golfspiel ist in den vergangenen zweieinhalb Jahren wie geplant besser geworden. Zwei- bis dreimal pro Woche steht Klaus Koralewski auf dem Platz. Die Zeit hat er, seit er offiziell im Ruhestand ist. Feierlich verabschiedet wurde „Kora“, wie die Kollegen ihn nennen, bereits im Januar 2023. Aber auch danach gehörte Koralewski weiter zum Team der Kreishandwerkerschaft, betreute noch mehrere Innungen.

Bis Mai arbeitete der 67-Jährige an zwei Tagen in der Woche, seither noch an einem. Im August machte er dann die fünf Jahrzehnte voll und erhielt die hohe Auszeichnung der Handwerkskammer, die deren stellvertretender Hauptgeschäftsführer Manfred Steinritz während einer Feierstunde mit dem Team der Kreishandwerkerschaft im Handwerksforum in Krefeld überreichte. Klaus Koralewski kommentiert sein Jubiläum so: „Das ist schon ein Hammer. 50 Jahre erreicht ja fast niemand.“

Der Kamp-Lintforter hat sein gesamtes Berufsleben in den Dienst von Innungen und Kreishandwerkerschaften gestellt. Dafür dankten Manfred Steinritz sowie Kreishandwerksmeister Joachim Selzer und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. Mit knapp 17 begann Klaus Koralewski nach der Mittleren Reife am 1. August 1975 seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der Kreishandwerkerschaft Wesel. Mitverantwortlich dafür war sein Vater. Der war Klempner und Installateur und hatte seinen Sohn oft auf Baustellen mitgenommen. „So habe ich gelernt, die Sprache des Handwerks zu sprechen, offen zu sein und auf die Menschen zuzugehen. Das hat mir später beruflich sehr geholfen“, sagt Koralewski. Sein Vater war es auch, der ihm bescheinigte: „Du hast zwei linke Hände, du musst ins Büro.“

Fast 25 Jahre arbeitete Klaus Koralewski in Wesel. In Abendschule bildete er sich zum Betriebswirt des Handwerks fort. Von 2000 bis 2008 war er Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Remscheid, wechselte dann als Leiter der Neusser Niederlassung zur

damaligen Kreishandwerkerschaft Neuss. Seit Anfang 2009 war er stellvertretender Hauptgeschäftsführer der fusionierten Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Irgendwie war es mit seiner Karriere im Handwerk wie in seiner aktiven Zeit als Fußballer: Klaus Koralewski war Allrounder. „Ich habe als Torwart angefangen, später war ich linker Verteidiger, Libero und habe auch im Mittelfeld und im Sturm gespielt“, erzählt der ehemalige Bezirksligaspieler bei Alemannia Kamp.

Bis zum Jahresende will der begeisterte Motorradfahrer weiter arbeiten. „Es macht immer noch Spaß“, sagt Koralewski, der gerne Reisen mit seiner Frau Silvia Weinert unternimmt. Und: „Solange die Kolleginnen zumindest so tun, als würden sie sich freuen, wenn ich ins Büro komme, mache ich das gerne.“



Foto: Stefan Bünig

Während einer Feierstunde mit dem Team der Kreishandwerkerschaft nahm Klaus Koralewski (mit Urkunde, rechts neben ihm seine Frau Silvia Weinert) das Goldene Ehrenzeichen entgegen.



Stephanstraße 12
41464 Neuss
Tel.: 02131/9762-0
Fax: 02131/9762-62
info@kilbinger.de

Profi Web-Shop für unsere Kunden
www.kilbinger.de
mit Auftragsverwaltung

Fachhandel & Service

■ Holzwerkstoffe	● Zuschnitt von Alu Außen- und Holz Innenfensterbänken
■ Bauelemente	● Farbmischcenter Zweihorn
■ Fenster- u. Türbeschläge	● Farbmischcenter Gori u. Sigma
■ Möbelbeschläge	● Fachausstellung Türen und Bodenbeläge
■ Befestigungstechnik	● Maschinenverleih
■ Werkzeuge und Maschinen	● Planung v. Schließanlagen, eigene Zylinder-Werkstatt
■ Holzoberflächenprodukte	● Zuschnitt von Holzwerkstoffen
■ Kleber und Dichtstoffe	
■ Arbeitskleidung	

Öffnungszeiten für den Verkauf und Verwaltung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Öffnungszeiten für die Fachausstellung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Samstag
10:00–13:00 Uhr
gerne nach Vereinbarung



Naturfleischerei und Full-Catering-Service

Seit 100 Jahren ist die Familie Fander aus Kempen im Dienst des guten Geschmacks unterwegs. Das Jubiläum feierte die auch im Full-Service-Catering starke Naturfleischerei gleich doppelt: mit einem Straßenfest am Geschäft auf der Judenstraße in Kempen und mit einer Catering-Präsentation im alten Girmes-Industriegebäude in Oedt.

Michael Fander ist Metzger aus Leidenschaft. Einst war er Deutschlands jüngster Fleischermeister, 1980 machte er die Prüfung mit einer Sondergenehmigung. Fander zählte erst 20 Jahre und trug bereits viel Verantwortung: Zwei Jahre zuvor war sein Vater Willi mit nur 53 Jahren gestorben. „Von jetzt auf gleich war ich gefordert“, erinnert er sich.

Michael Fander setzte auf bewährte Qualität und erweiterte das Außer-Haus-Geschäft. Damit hatte seine Mutter Gerta ein paar Jahre zuvor begonnen: Die Kunden konnten Aufschnittplatten, belegte Brötchen und Canapés bestellen. Nun bot die Fleischerei auch komplette Büffets an. Mit seiner Ehefrau Irmgard baute Fander das Catering weiter aus, schaffte zwei Food-Trucks an und bestückte große Veranstaltungen: „Wir haben beispielsweise drei Jahre beim Kölner Straßenkarneval das Catering auf der Haupttribüne gemacht

und beim Bremer Freimarkt drei Wochen lang bis zu 7.000 Gäste im Festzelt bewirte“, erzählt Michael Fander. Dann kam die Corona-Pandemie, und er fuhr den Geschäftszweig zurück.

Aber auch heute noch ist der Catering-Service ein starkes Standbein. „Bei Firmenveranstaltungen können wir bis zu 1.000 Gäste bewirten“, sagt Fander. In einem alten Industriegebäude auf dem Girmes-Gelände in Oedt zeigte die Familie anlässlich des Firmenjubiläums eingeladenen Geschäftsleuten und Unternehmern, was sie kann – und brachte die Gäste buchstäblich auf den Geschmack: mit Wurst vom Grill, Streetfood, Ziegenkäse-Crostini oder feiner Tagliatelle an Tomaten-Basilikum-Sugo und Pana Cotta an roten Beeren und Minze. Bei der Gestaltung von Events arbeitet Fander mit der Agentur Eventura aus Geldern und den „Glücklichmachern“ aus Kempen zusammen, die stilvolle Dekorationen präsentierten.

CATERING & PARTYSERVICE

IHRE IDEE. UNSERE UMSETZUNG.

WWW.FLEISCHEREI-FANDER.DE INFO@FLEISCHEREIFANDER.DE

Glücklichmacher

Die kleinen "Dinge", die einen Tag besonders machen

Glücklichmacher Kempen
Judenstr. 17 - 47906 Kempen
Telefon 0 21 52 / 8 09 78 44
gluecklichmacher-kempen@gmx.de
www.gluecklichmacher-kempen.de

Eventausstattungen,
Hochzeiten, Firmenevents,
Floristik, Dekorationen,
etc.



In einem alten Industriegebäude präsentierte die Familie Fander unterschiedliche Möglichkeiten, wie Events gestaltet werden können.



Während des Jubiläums-Straßenfestes wurde das Unternehmen Fander mit der Ehrenurkunde und Inhaber Michael Fander mit der Bronze-Medaille der Handwerkskammer ausgezeichnet. Von links: Maria Fander, Ehrenobermeister Jakob Kohnen, Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft), Irmgard und Michael Fander, der CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Plum, Kempens Bürgermeister Christoph Dellmans.

Für Privatkunden hat Tochter Maria (37) das Catering-Angebot neu konzipiert. Nun kann man sich für seine Geburtstagsparty, die Familienfeier oder einen anderen Anlass online das Büffet mit wenigen Klicks zusammenstellen und zum Festpreis ordern. Fander liefert am gesamten Niederrhein und ins Ruhrgebiet. „Unser Rundum-Sorglos-Paket wird sehr gut angenommen. Und was die Speisen angeht, so decken wir von rustikal bis vornehm alles ab“, erläutert Maria Fander. Die Diplom-Betriebswirtin mit Spezialisierung auf Hotelmanagement ist seit fünf Jahren im Betrieb und verkörpert die vierte Generation der Fleischerfamilie Fander.

Den Grundstein für das heutige Unternehmen legten Franz Fander und Peter Janssen, die sich unabhängig voneinander im März und im Mai 1925 jeweils mit einer Metzgerei in Kempen selbstständig machten. 1955 heiratete Willi Fander, Sohn des Firmengründers Franz und Metzgermeister wie auch sein Bruder Richard, seine Frau Gerta Janssen, die Tochter von Peter Janssen. Damit trat er in die Metzgerei Janssen ein, die in Fleischerei Janssen-Fander umbenannt wurde. 1961 zog das Geschäft um zur Judenstraße, wo die Naturfleischerei heute noch zu finden ist.

Mehrfach national und international preisgekrönt war Willi Fanders Rostbratwurst. Auch sein Sohn Michael wurde damit inoffizieller Europameister – und hat auf die Frage, was denn das Besondere an der Wurst sei, eine ganz einfache Antwort: „Die ist lecker“, lachte er und fügt hinzu: „Da ist Fleisch drin, sie ist mit Sorgfalt gemacht und hat eine fein abgestimmte Würzung“, sagt Fander, der sich auch in der Fleischer-Innung ehrenamtlich engagiert und dafür mit der Bronze-Medaille der Handwerkskammer geehrt wurde.

Michael Fander legt großen Wert darauf, dass die Tiere gut leben, mit genügend Auslauf, einer artgerechten Aufzucht und Fütterung. „Der Bauer muss in seinem Stall jedes Schwein mit Namen kennen“, sagt er. Ihm sei es wichtig, in der Region verlässliche Partner zu haben, mit denen er schon lange zusammenarbeitet. „Ich will kein industrielles Schwein, sondern eine langsame Aufzucht, die dem Tier gerecht wird. Die Leute essen insgesamt weniger Fleisch, aber wenn, dann wollen sie eine gute Qualität“, betont Fander.



Michael, Irmgard und Maria Fander feierten den 100. Geburtstag ihres Unternehmens mit vielen Gästen.

Heinemann

Mönchengladbach

www.konditorei-heinemann.de

Konditormeister Heinz-Richard Heinemann:

»Wir garantieren mit unserem Namen für handwerkliche Qualität aus Meisterhand und absolute Frische.«



90 Jahre Partner des Malerhandwerks

Das Firmenjubiläum feierte die Otto Bollmann GmbH & Co. KG mit einer großen Hausmesse am Firmensitz in Mönchengladbach.

Zahlreiche Kunden aus dem gesamten Verkaufsgebiet – von Geldern über Mönchengladbach bis nach Aachen – nutzten am ersten Samstag im September die Gelegenheit, sich bei der Otto Bollmann GmbH & Co. KG über aktuelle Entwicklungen im Malerhandwerk zu informieren und das Firmenjubiläum gemeinsam mit Lieferanten und Mitarbeitern zu begehen.

Insgesamt präsentierten 32 namhafte Lieferanten in Mönchengladbach ihre neuesten Produkte und praxisnahen Lösungen für das Malerhandwerk. Vertreten war selbstverständlich auch die Eigenmarke Primus®. Besonderes Interesse galt hier einer neu entwickelten Innenwandfarbe, die konsequent auf Nachhaltigkeit setzt: Sie enthält 41 Prozent recycelte Rohstoffe und nutzt ein innovatives Bindemittel aus PVB, das aus recycelten Windschutzscheibenfolien gewonnen wird – ein echtes Kreislaufprodukt.

Jede gestrichene Wand leistet so auch einen kleinen Beitrag zur Schonung von Ressourcen und zu mehr Nachhaltigkeit im Malerhandwerk.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Die Gäste konnten sich über frisch Gegrilltes, erfrischende Getränke und aromatische Kaffeespezialitäten freuen. Für beste Unterhaltung sorgte zudem ein Zauberer, der sowohl kleine als auch große Besucher mit seinen Tricks begeisterte.

„Das 90-jährige Firmenjubiläum ist für uns ein besonderer Meilenstein. Mit der Hausmesse wollten wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern danken und gleichzeitig zeigen, dass wir die Zukunft des Malerhandwerks aktiv mitgestalten“, betonte Geschäftsführer Ekkehard Bülling.



90 Jahre Otto Bollmann – ein modernes Familienunternehmen aus der Region

Gegründet am 1. Februar 1935 in Rheydt ist der Spezialist für Farben, Lacke, Tapeten und Bodenbeläge seit 1938 an der Sophienstraße in Mönchengladbach beheimatet. 1962 wurde in Aachen ein zusätzlicher Verkaufsstützpunkt mit Auslieferungslager errichtet. Das Unternehmen ist nicht nur Handels-, sondern auch Produktionsbetrieb. Seit 1951 werden in Mönchengladbach Dispersionsfarben, Grundierungen und Kunstharzputze unter der Eigenmarke Primus® entwickelt und produziert. Ein starkes Mitarbeiter-team sorgt mit Herz und Know-how für die menschliche Komponente. „Wir freuen uns, zu vielen örtlichen Betrieben eine partnerschaftliche Verbindung auf Augenhöhe zu haben“, sagt Ekkehard Bülling, der seit 1996 die vierte Generation in der Geschäftsleitung des Familienunternehmens verkörpert. „Dadurch erhalten wir immer wieder Impulse, die uns helfen, unser Angebot noch besser zu machen.“

Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
... Malerbedarf rundum!

www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 - 16.30 Uhr
Fr	7.00 - 16.15 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Ehrung für Anton Plenkers und Peter Reiners

Zwei engagierte Dachdeckermeister wurden für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit der Silbernen Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet. Zuvor hatten Anton Plenkers und Peter Reiners ihre Ämter in der Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss aufgegeben. Felix Moll und Ben Weinkath heißen ihre Nachfolger.

Generationswechsel bei der Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss: Der langjährige stellvertretende Obermeister Anton Plenkers und der bisherige Lehrlingswart Peter Reiners hatten im Frühjahr ihren Rücktritt erklärt. Überraschend kam das nicht, beide hatten ihre Entscheidung mehrfach angekündigt.

Fast 40 Jahre lang hat sich Anton Plenkers ehrenamtlich für sein Handwerk engagiert. 1986 wurde der Dachdeckermeister aus Meerbusch erstmals in den Vorstand der Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss gewählt, zehn Jahre später wurde er Lehrlingswart. Und ab 2006 übernahm er Verantwortung als stellvertretender Obermeister. Sein Kollege Peter Reiners, ebenfalls aus Meer-

busch, gehörte ab 1996 dem Vorstand an und übernahm ab 2006 das Amt des Lehrlingswartes als Nachfolger von Anton Plenkers. Seit 1998 arbeitet der Dachdeckermeister im Prüfungsausschuss mit.

Als Dank und Anerkennung des langjährigen Engagements wurden Plenkers und Reiners mit der Silbernen Medaille der Handwerkskammer geehrt. Obermeister Marco Brüggem und sein neuer Stellvertreter Felix Moll überreichten die Auszeichnung. Ben Weinkath ist nun Lehrlingswart der Dachdecker-Innung. Das bisher kooptierte Vorstandsmitglied Can Kaplan wurde zu seinem Stellvertreter und zum Beisitzer im Innungsvorstand gewählt.



Doppelte Auszeichnung bei der Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss (v. l.): Obermeister Marco Brüggem, Anton Plenkers, Peter Reiners, stv. Obermeister Felix Moll.

Ein Janssen-Prinzip:

Mehr.

www.janssen-dach.de

Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel
für Dachdecker-Profis.

Das Dach - unser Fach.

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss
Westwall 122 · 47798 Krefeld
Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Telefon (0 21 51) 97 78-0
Mail: info@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lena Marie Jahn *Referentin der Geschäftsführung*
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel *Assistenz*
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

GESCHÄFTSFÜHRER

Marc Goxers
goxers@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-18

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babetta Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, *Assessor jur.*
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, *Assessor jur.*
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Lisa Kutschera, *Assessor jur.*
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

Lisa Kutschera, *Assessor jur.*
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13



AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen *Abteilungsleitung*
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Dohrenbusch *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
dohrenbusch@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Laura Diener *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
diener@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-45

Babetta Thevarajah *ÜBL-Abrechnung, Kalkuation*
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

MITGLIEDERSERVICE UND AKQUISE

India Mertens
mertens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44

AUSBILDUNGSKOORDINATOR

Hans-Peter Hell
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

EMPFANG

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich
hellwich@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey
herentrey@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-14

Melina Keser
keser@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-17

INKASSODIENSTE

Kerstin Heiden
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de (0 21 51) 97 78-40

NEUE INNUNGS- MITGLIEDER & JUBILÄEN

Betriebsjubiläen

100 Jahre:
01.08. **Firma Heinrich Kerssen GmbH & Co.KG**, Krefeld

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre
01.08. **Christoph Nawrot**, Leiter Kundendienst, Krefeld
01.08. **Christian Edelmann**, Land- und Baumaschinenmechaniker, Velbert
01.08. **Sergej Riel**, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Krefeld
01.08. **Sabrina Mangoley**, Bürokauffrau
21.08. **Hans-Josef Stroms**, Maurer und Betonbauer
01.08. **Wolfgang Müller**, (Beruf nicht eindeutig laut Betrieb)

Arbeitnehmerjubiläen

40 Jahre
01.08. **Erik Vieten**, Monteur, Krefeld
01.08. **Holger Wagenheim**, Gas- und Wasserinstallateur, Krefeld
01.08. **Holger Uhlen**, Elektrotechniker-Energie- und Gebäudetechnik, Krefeld
01.08. **Andreas Guntermann**, KFZ-Mechaniker

Silberner Meisterbrief

15.08. **Axel Nolden**, Karosserie- und Fahrzeugbauer-Meister Grevenbroich
17.08. **Maik Kotzian**, KFZ-Technikermeister
20.08. **Andreas Brons**, Elektrotechnikermeister, Willich
24.08. **Dirk Riffel**, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Willich

Goldener Meisterbrief

16.08. **Alfred Winkes**, Gas- und Wasserinstallateurmeister Krefeld
19.08. **Klaus Schiemenz**, Elektroinstallateurmeister Neuss

Ehener Meisterbrief:

06.08. **Josef Zimmer**, Klempner- und Installateurmeister Mönchengladbach (verstorben)

Die neuen Innungsmitglieder

Friseur
Rabia Wahabie Friseur for you, Tönisvorst

Maler und Lackierer
HomeTec GmbH, Willich

Land- und Baumaschinenmechaniker
Martin Lötz Land- u. Baumaschinen-mechatronikermeister, Kleve

Tischler
Said Halid Dilmen, Meerbusch

Installateur- und Heizungsbauer
Christian Hülsmans Elektrotechnikermeister, Willich

Kraftfahrzeugtechniker
Suhaib Bash, Willich

Karosserie- und Fahrzeugbauer
Walter Laumen, Niederkrüchten

Elektrotechniker
Elektrotechnik Hoffmann UG, Tönisvorst

GUT BERATEN IM BUSINESS.

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH
berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte
Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS
legal

Rechtsanwälte

„Kleine Hände, große Zukunft“: Kita-Wettbewerb des Handwerks gestartet

Heute die Fachkräfte von morgen begeistern: Das können Handwerksbetriebe während des Kita-Wettbewerbs „Kleine Hände, große Zukunft“.

Die Idee des Wettbewerbs ist auch in der gerade gestarteten 13. Runde aktuell: Handwerksbetriebe öffnen ihre Türen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, um ihnen kreativ und spielerisch die spannende und vielfältige Welt des Handwerks näherzubringen.

Die Aktion Modernes Handwerk e.V. (AMH) führt den Kita-Wettbewerb durch. Ihr Vorsitzender Robert Wüst betont die Bedeutung der Aktion: „Mit den Kleinsten die faszinierende Welt des Handwerks zu erkunden, ist eine wunderbare Gelegenheit, Neugier zu wecken und Talente von morgen frühzeitig zu fördern.“

So läuft der Kita-Wettbewerb ab: Handwerksbetriebe laden Erzieherinnen und Erzieher einer Kita ein, gemeinsam mit den Kindern ihren Betrieb zu besuchen. An diesem besonderen Tag dürfen die Kleinen nicht nur zuschauen, sondern auch selbst einmal einen Hammer benutzen, mit der Schaufel arbeiten, den Teig ausrollen oder auf einem Gabelstapler mitfahren. So können sie das Handwerk hautnah erleben.

Im Anschluss gestalten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern ein Riesenposter, auf dem sie ihre Eindrücke

von diesem Tag festhalten. Ein Foto von diesem Poster wird bis zum 20.03.2026 eingereicht. Die Belohnung für diesen Einsatz: Eine Expertenjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks und der Frühpädagogik, bewertet die eingereichten Poster und wählt pro Bundesland den besten Beitrag aus. Die Landessieger erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, das für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk verwendet werden kann.

Für die Handwerkerinnen und Handwerker ist die Begegnung mit den Kindern ein ganz besonderer Moment, findet Robert Wüst. „Auch für die Betriebe ist das eine bereichernde Erfahrung. Sie können ihr Wissen und ihre Leidenschaft für ihre Arbeit unmittelbar an die Kinder weitergeben.“ Wer mitmachen möchte, spricht Kitas in der Nähe an, um sie zu einem Besuch im eigenen Betrieb einzuladen.

Die Wettbewerbsunterlagen können direkt online unter www.amh-online.de/kita-wettbewerb/ kostenlos bestellt werden. Unter diesem Link finden sich zusätzliche Tipps, wie der Besuch einer Kita-Gruppe im Handwerksbetrieb gestaltet werden kann.

So schützen sich Betriebe vor digitalen Gefahren

Wer die IT-Sicherheit im Betrieb praxisnah stärken möchte, ist beim online veranstalteten „Cybersicherheitstag im Handwerk“ richtig.



Cyberangriffe treffen längst nicht mehr nur große Unternehmen. Immer häufiger geraten auch Handwerksbetriebe ins Visier von Cyberkriminellen. Wie sich Betriebe besser schützen können, erfahren sie beim „Cybersicherheitstag im Handwerk“ am

19. und 26. November 2025 jeweils von 9:00 bis 11:30 Uhr – online und kostenfrei.

Die Veranstaltung wird von den sieben Handwerkskammern in NRW, der Initiative Cybersicherheit Handwerk, dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk und dem Westdeutschen Handwerkskammertag organisiert. Sie richtet sich an alle Handwerksbetriebe, die ihre IT-Sicherheit stärken möchten.

In Live-Demos und praxisnahen Vorträgen erfahren Teilnehmende, welche Angriffsmethoden Hacker einsetzen (z. B. Passwort- und Zwei-Faktor-Hacking), wie sie sich vor Phishing, Trojanern, Social Engineering und Ransomware schützen und was im Ernstfall zu tun ist (Backups, Kommunikation, DSGVO). Zudem werden die „Initiative Cybersicherheit im Handwerk“ und die „NIS2-Anlaufstelle NRW“ vorgestellt. Weitere Themen sind die Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Cyber-Versicherungen sowie konkrete Tipps zu deren Kosten, Leistungen und Prävention.

Weitere Informationen und Anmeldung: eveeno.com/367584031.



BUSINESS. EINFACH MACHEN.

Wir bringen Ihr Business im Rhein-Kreis Neuss voran. Für das Handwerk, für alle.
Unbürokratisch. Pragmatisch. Anpackend.

impuls
rhein kreis neuss

● JETZT IMPULSE HOLEN:

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG RHEIN-KREIS NEUSS

wirtschaftsfoerderung@rhein-kreis-neuss.de

02131 / 928-7501 | impuls-rheinkreisneuss.de





Bei Schwarzarbeit drohen empfindliche Strafen.

von bis zu 30.000 Euro gem. § 16 Abs. 1 Nr. 1a Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG), da Sie sodann jedenfalls fahrlässig einen ohne Erlaubnis überlassenen Leiharbeiter für sich tätig werden lassen.

Hiervon zu unterscheiden: die illegale Beschäftigung

Häufig steht die Schwarzarbeit im Zusammenhang mit der illegalen Beschäftigung. Unter letztere fallen insbesondere Verstöße gegen das Mindestlohngesetz, die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften ohne Aufenthalts- oder Arbeitserlaubnis und die Schaffung ausbeuterischer Arbeitsbedingungen (bspw. bei Missachtung von Bundesurlaubs- und Arbeitszeitgesetz und Zwangsarbeit). Die illegale Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften ohne gültige Arbeitserlaubnis wird gemäß § 404 SGB III mit einer Geldbuße bis zu 500.000 Euro geahndet.

Unsere Aufgabe

Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein ist keine Ermittlungsbehörde. Trotzdem setzen wir uns für unsere Innungsmitglieder gegen die Schwarzarbeit ein: Konkrete Hinweise leiten wir verlässlich und vertraulich an die zuständigen Ansprechpartner der Ordnungs- und Gewerbeämter sowie der Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Zoll weiter. Wenn Sie einen konkreten Verdacht haben, dass jemand ohne entsprechende Zulassung oder unter Umgehung geltender Gesetze handwerklich tätig ist, wenden Sie sich gerne an Lisa Kutschera als Ansprechpartnerin für den Bereich Schwarzarbeit: Telefon 02151-9778-46, E-Mail kutschera@kh-niederrhein.de.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass ehrliches Handwerk den Schutz und die Wertschätzung erhält, den es verdient.



Autorin: Lisa Kutschera
Syndikusrechtsanwältin
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
kutschera@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de

Gemeinsam gegen Schwarzarbeit und für ein faires Miteinander im Handwerk

Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt. Sie gefährdet Ausbildungs- und Arbeitsplätze, schwächt unsere Sozialsysteme, untergräbt tarifliche Strukturen und unterläuft faire Wettbewerbsbedingungen. Sie schadet dem Handwerk, der Gesellschaft und nicht zuletzt den ehrlichen Betrieben.

Viele Formen der Schwarzarbeit sind auf den ersten Blick nicht leicht zu erkennen. Häufig geschieht sie stillschweigend. Nach § 1 Abs. 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG) leistet Schwarzarbeit unter anderem, wer

- » als Arbeitgeber, Unternehmer oder versicherungspflichtiger Selbstständiger seine sozialversicherungsrechtlichen Melde-, Beitrags- oder Aufzeichnungspflichten nicht erfüllt,
- » als Steuerpflichtiger seine sich auf Grund der Werkleistungen ergebenden steuerlichen Pflichten nicht erfüllt,
- » ohne Handwerksrolleneintragung ein zulassungspflichtiges

Handwerk betreibt,

- » als Erbringer von Dienst- oder Werkleistungen der gewerberechtlichen Anzeigepflicht nicht nachgekommen ist.

Nicht unter den Begriff der Schwarzarbeit fallen handwerkliche Leistungen ohne Rechnung, die gegenüber Angehörigen gemäß § 15 Abgabenordnung (AO) oder im Wege der Nachbarschaftshilfe und der Selbsthilfe geleistet werden. Wenn Sie also Ihr eigenes Fahrzeug reparieren oder das Wohnzimmer Ihrer Eltern streichen, liegt darin keine Schwarzarbeit. Sobald die Tätigkeiten aber nicht

nur als Gefälligkeit, sondern mit Gewinnorientierung durchgeführt werden, ist die Grenze zur Schwarzarbeit überschritten.

Wie Schwarzarbeit bestraft wird

Schwarzarbeit hat neben einer möglichen Gewerbeuntersagung unter anderem folgende strafrechtliche Konsequenzen:

- » Fehlende Anmeldung eines Gewerbes oder fehlende Handwerksrolleneintragung trotz Erbringung von Werkleistungen in erheblichem Umfang gem. § 8 Abs. 1 Nr. 1 lit. d-e SchwarzArbG: Ordnungswidrigkeit mit Geldbuße bis zu 50.000 €
- » Steuerhinterziehung gem. § 370 Abgabenordnung (AO); Vorenthalten von Arbeitsentgelt gem. § 266a StGB: Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder Geldstrafe

Zivilrechtliche Folgen

Ohne-Rechnung-Abreden sind wegen Verstoßes gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG) bei einem beidseitigen Verstoß unwirksam. Aufgrund des Verstoßes besteht kein Anspruch auf den Werklohn für die geleisteten Arbeiten. Auch für den Kunden hat dies Nachteile, da er beim Auftreten eines Mangels keine Mängelgewährleistungsrechte hat. Des Weiteren kann ein bereits gezahlter Werklohn wegen des Ausschlussgrundes gemäß § 817 S. 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) nicht zurückgefordert werden.

Schwarzarbeit durch verdeckte Arbeitnehmerüberlassung

In jüngster Zeit erleben wir häufig, dass über Social-Media-Plattformen eine vermeintlich „unkomplizierte“ Erledigung handwerklicher Arbeiten durch Arbeitskräfte aus dem europäischen Ausland angesprochen wird. Diese werden unter dem Deckmantel eines vermeintlichen Werkvertrags an den Ort Ihres Auftrags übersandt, um eine bestimmte Werkleistung (z. B. das Decken eines Daches) für Sie als Besteller zu erbringen. Sobald Sie allerdings Ihr Weisungsrecht gegenüber den Arbeitnehmern ausüben, indem Sie die Arbeits- und Pausenzeiten festlegen oder das Werkzeug und die Arbeitskleidung stellen, werden Sie in der Funktion als Arbeitgeber tätig. Die Folge: Es liegt kein Werkvertrag vor. Wenn das Unternehmen, das die Arbeitnehmer an Sie entsendet, keine behördliche Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung innehat, liegt eine verdeckte Arbeitnehmerüberlassung vor. In diesen Fällen droht Ihnen eine Geldbuße

Ihr Unternehmen in Krefeld für

HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 · 47805 Krefeld · Telefon 02151 - 3195-0

COLLIN HAUSTECHNIK

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

Werkverträge: Das Recht des Handwerks

Von den unterschiedlichen Vertragsarten, die das Bürgerliche Gesetzbuch bereithält, ist der Werkvertrag der Vertragstyp, der von Handwerkern mit Kunden am häufigsten geschlossen wird. Was sollten Sie wissen und beachten?



Foto: amh-online.de / Manfred Grünwald

Die gesetzliche Grundlage des Werkvertrages finden wir in § 631 BGB. Nach dieser Vorschrift wird der Unternehmer zur Herstellung des versprochenen Werkes und der Besteller zur Entrichtung der vereinbarten Vergütung verpflichtet. Gegenstand des Werkvertrages kann sowohl die Herstellung einer Sache oder ein anderer herbeizuführender Erfolg sein. Das ist hier anders als beim Dienstvertrag: Beim Dienstvertrag ist der Handwerker zu einer Leistung verpflichtet, nicht zu einem bestimmten Ergebnis. Als Beispiel sei die Wartung einer Heizungsanlage genannt.

Werklohn

Die Bezahlung beim Werkvertrag hängt maßgeblich davon ab, ob die vereinbarte Leistung mängelfrei erbracht wurde. Das wesentliche Regelungsprinzip – und das Problem in vielen Streitigkeiten

– ist die Vorleistungspflicht des Handwerkers. Grundsätzlich muss ein Handwerker zuerst die gesamte geschuldete Leistung erbringen. Erst dann kann er die vereinbarte Vergütung fordern.

Es besteht allerdings die Möglichkeit, gem. § 632a BGB Abschlagszahlungen zu erhalten. Nach dieser Vorschrift kann der Unternehmer von dem Besteller eine Abschlagszahlung in Höhe des Wertes der von ihm erbrachten und nach dem Vertrag geschuldeten Leistungen verlangen. Zu beachten ist, dass bei einem Verbrauchervertrag gem. § 650m Abs. 1 BGB der Gesamtbetrag des Abschlages 90 Prozent der vereinbarten Gesamtvergütung nicht übersteigen darf. Individualvertraglich können die Parteien vereinbaren, dass der Auftraggeber gestaffelte Vorauszahlungen zu leisten hat. Wichtig ist dabei genau festzulegen, wann der Kunde welchen Betrag zah-

Der Unternehmer stellt das Werk her, der Besteller bezahlt es. Klingt einfach – dennoch sind bei einem Werkvertrag einige Details zu beachten.



len muss, damit der Handwerker seinen Zahlungsanspruch auch realisieren kann. Von diesen Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen abgesehen kann der Handwerker seine Vergütung erst verlangen, wenn der Auftraggeber die erbrachten Leistungen abgenommen hat.

Abnahme

Gem. § 640 BGB ist der Besteller verpflichtet, das vertragsmäßig hergestellte Werk abzunehmen, und nach § 641 BGB ist die Vergütung bei der Abnahme des Werkes zu entrichten. Der Handwerker kann von seinen Kunden die Abnahme verlangen, wenn das Werk abnahmereif ist. Dazu muss die Leistung vollständig erbracht sein, wobei kleine Restmängel der Abnahmereife nicht entgegenstehen. Wenn der Kunde grundlos die Abnahme verweigert, kann es zu einer fiktiven Abnahme nach § 640 Abs. 2 BGB kommen, so dass der Kunde zur Zahlung des Werklohnes verpflichtet wird. Die Abnahme ist wichtig, da ab diesem Zeitpunkt der Handwerker seinen Werklohn verlangen kann. Das Risiko des Untergangs des Werks oder seine Zerstörung geht auf den Kunden über. Gleichzeitig beginnt die Verjährung der Mängelansprüche des Kunden.

Mangelhafte Werkleistung

Die meisten Streitigkeiten zwischen Handwerkern und ihren Kunden drehen sich um die Frage, ob das Werk mangelhaft ist. Das ist der Fall, wenn die Ist-Beschaffenheit von der Soll-Beschaffenheit abweicht. Zur Ermittlung der Soll-Beschaffenheit prüft man zunächst den geschlossenen Werkvertrag. Wenn sich daraus keine Anhaltspunkte ergeben, ist zu prüfen, ob sich das Werk für die gewöhnliche Verwendung eignet. Auch das beste Werk hält nicht ewig, deswegen verjähren die Gewährleistungsansprüche des Kunden bei unbeweglichen Sachen nach 5 Jahren, bei beweglichen Sachen nach 2 Jahren (§ 634a BGB).



Autor: Maik Hennemann, Ass. jur.
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
hennemann@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de

FISCHER
AKKUMULATORENTECHNIK

Bei Stromausfall die meisten Follower

Wir geben die Richtung vor, wenn's drauf ankommt



Hersteller von Not- und Sicherheitsbeleuchtung

... sicher mit FISCHER

www.akkufischer.de | 41468 Neuss

Ihr Partner für Entsorgung, Recycling und Baustoffe!

ENTsorgung · REcycling · BAustoffe

ENREBA Neuss GmbH · Blindeisenweg 10 · 41468 Neuss · Telefon 0 21 31 / 34 60 20 · info@enreba.de · www.enreba.de

light+building

8. – 13. 3. 2026
Frankfurt am Main

FISCHER
AKKUMULATORENTECHNIK

Besuchen Sie uns:
Halle 4.1
Stand B60

Dauerbrenner „Abnahme“

Auftragnehmer sind gut beraten, nach Fertigstellung seiner Arbeiten auf eine schriftliche Abnahme hinzuwirken. Warum das so ist, zeigt der folgende Fall.

Die Abnahme ist im Werkvertrag gerade für den Auftragnehmer ein ganz entscheidender Zeitpunkt, da sie Fälligkeitsvoraussetzung für die Werklohnforderung ist. Zudem geht die Beweislast für Mängel erst nach der Abnahme auf den Auftraggeber über. Das Gleiche gilt für die Gefahrtragung des zufälligen Untergangs (also wer das Risiko trägt, wenn eine Sache, die Gegenstand eines Vertrags ist, ohne Verschulden einer Partei untergeht oder beschädigt wird). Vor diesem Hintergrund sollte jeder Unternehmer der Abnahme im Bauvertrag eine maßgebliche Bedeutung zukommen lassen und die Abnahme idealerweise dokumentieren.

Dies hatte der Auftragnehmer in einem Fall, den der Bundesgerichtshof im Januar 2025 zu entscheiden hatte, leider vernachlässigt. Der Auftragnehmer musste Außenanlagen errichten. Es war eine gemeinsame Zustandsfeststellung erfolgt, in deren Rahmen der Auftraggeber dem Auftragnehmer mitteilte, dass die Arbeiten zumindest in Teilbereichen seinen Ansprüchen entsprechen. Als die Arbeiten nach dem Winter fortgesetzt werden sollten, gerieten die Parteien in Streit und der Auftragnehmer legte seine Schlussrechnung vor. Diese wurde von dem Auftraggeber geprüft und der Auftraggeber schlug vor, zumindest einen Teil der Mängel, die er noch für existent erachtete, durch eine Minderung abzugelten. Nachdem sich die Parteien nicht einigen konnten, ließ der Auftraggeber Mängel durch einen Drittunternehmer beseitigen. Auf die Schlussrechnung wurden keine Zahlungen erbracht, sodass der Auftragnehmer seine Werklohnvergütung klageweise geltend machte. Dies allerdings ohne Erfolg.



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für
Bau- und Architektenrecht

BWS legal Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

Das Gericht wies die Klage ab und stellte fest, dass mangels einer Abnahme die Werklohnvergütungsforderung des Auftragnehmers zu keinem Zeitpunkt fällig geworden war. Hierbei ist von besonderer Bedeutung, dass Fälligkeit auch dann eintritt, wenn sich die Parteien in einem Abrechnungsverhältnis befinden. Ein solches besteht, wenn der Auftraggeber zu erkennen gibt, dass er an einer Weiterarbeit kein Interesse mehr hat. Das Gericht ist im vorliegenden Fall nicht von einem Abrechnungsverhältnis ausgegangen, obschon der Auftraggeber bereits eine Ersatzvornahme, das heißt eine Mängelbeseitigung durch einen anderen Unternehmer, hat ausführen lassen.

Der Fall verdeutlicht, dass der Auftragnehmer gut beraten ist, nach Fertigstellung seiner Arbeiten auf eine schriftliche Abnahme hinzuwirken. Nur dann kann er sicher sein, dass das Gericht von der Fälligkeit der Forderung ausgeht. Auch wenn die Zeichen deutlich dafür sprechen, dass die Parteien eine weitere Zusammenarbeit ausschließen und der Auftraggeber bereits andere Unternehmer mit der Mängelbeseitigung betraut hat, ist nicht zwangsläufig von einem Abrechnungsverhältnis und einer damit einhergehenden Fälligkeit auszugehen.

Die Versorgungswerke informieren

Private Krankenversicherung mit neuen Tarifen

Zum 1. Oktober hat Signal Iduna ihre neue Produktlinie „privat-SI“ in der Privaten Krankenversicherung (PKV) eingeführt. Die drei Tarife Start-SI, Komfort-SI und Exklusiv-SI lösen die bisherigen Krankenvolltarife ab.

Der Einstiegstarif Start-SI für preisbewusste Kundinnen und Kunden bietet einen soliden PKV-Basischutz mit Leistungen, die oft über dem gesetzlichen Niveau liegen, so Signal Iduna. So werden beispielsweise Heilpraktikerleistungen bis zu 750 Euro pro Jahr erstattet, Sehhilfen mit bis zu 300 Euro bezuschusst und Zahnersatz bis zu 75 Prozent übernommen. Das integrierte Hausarztprinzip sorgt für eine optimale medizinische Betreuung durch den Hausarzt des Vertrauens. Nach drei, fünf oder sieben Jahren ist ein Wechsel in einen höheren Tarif ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich. Wer leistungsfrei bleibt, profitiert zudem von einer Beitragsrückerstattung von zwei Monatsbeiträgen.

Der Tarif Komfort-SI bietet erweiterte Leistungen und freie Arztwahl einschließlich Chefarztbehandlung und Unterbringung im Zweibettzimmer. Im Dentalbereich erstattet der Tarif beispielsweise 85 Prozent für Implantate. Umfangreiche Familienleistungen beinhalten unter anderem Pränataldiagnostik, Haushaltshilfe bei Erkrankung, Familienzimmer bei Entbindung und Beitragsbefreiung im Elterngeldbezug. Für Vorsorgemaßnahmen steht ein jährliches Budget von 750 Euro zur Verfügung, das die Rückerstattungsansprüche nicht beeinflusst. Zusätzlich zur Beitragsrückerstattung gibt es einen Gesundheitsbonus von bis zu 900 Euro jährlich, wenn Versicherte leistungsfrei bleiben.

Der Premiumtarif Exklusiv-SI bietet umfassenden Schutz mit freier Krankenhauswahl, Chefarztbehandlung, alternativen Heilmethoden und Top-Leistungen beim Zahnarzt, wie beispielsweise 90 Prozent Erstattung für Implantate. Die Familienleistungen werden um eine befristete beitragsfreie Kindernachversicherung ergänzt. Ein zusätzlicher Verhaltensbonus von bis zu 300 Euro honoriert einen gesunden Lebensstil, wie die jährliche Zahnprophylaxe oder Normwerte bei Blutdruck, Cholesterin, Blutzucker und Body-Mass-Index (BMI). Die Versicherten können somit durch die Beitragsrückerstattung, den Gesundheits- und den Verhaltensbonus profitieren.



„Die Produktlinie „privat-SI“ zeichnet sich durch moderne Services, flexible Anpassungsmöglichkeiten und umfassende Leistungen für die ganze Familie aus“, sagt Signal Iduna. Gesundheitsschutz im Ausland ist inklusive. Alterungsrückstellungen und eine optionale Beitragsentlastung im Alter sorgen für finanzielle Planbarkeit. Die Gesundheitswelt der Gesellschaft und eine App ergänzen den Versicherungsschutz um digitale Angebote – vom Präventionskurs bis zur digitalen Rechnungsverwaltung.

Information und Beratung bei den Ansprechpartnern der Versorgungswerke:

Für Krefeld und den Kreis Viersen
Udo van Rühl, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss
Oliver Becker, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0172/2448185

NBRG



GEBÄUDEREINIGUNG AUS TRADITION

- » Unterhaltsreinigung
- » Fassadenreinigung
- » Glas- und Rahmenreinigung
- » Bauschlussreinigung

NBRG SCHMITZ GMBH GEBÄUDEDIENSTE

Am Herberthshof 6 · 47809 Krefeld
www.nbrg.de · info@nbrg.de · 0 21 51 / 55 86 0

ES BELASTET MICH, WENN MEINE KUNDEN NICHT PÜNKTLICH ZAHLEN.

„WIR KÜMMERN UNS GERNE FÜR SIE DARUM.“

Bares Wissen ist für Ihr Unternehmen genauso wertvoll wie Geld. So verstehen Sie Ihre Kunden besser und wir managen Ihre Forderungen noch erfolgreicher.
Inkasso geht am besten gemeinsam.

Creditreform in Ihrer Nähe:
Mönchengladbach 02161 6801-50
Neuss 0211 1671-671
info@moenchengladbach.creditreform.de
www.creditreform.de/moenchengladbach/inkasso-wissen



GERHARD SCHUG

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst

Tel. 02131 / 59 13 37

www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

Beschläge + Konzepte

www.steinrueck.de

Facebook, Instagram, LinkedIn icons

Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de

Unternehmensnachfolge – ein emotionales Thema

Bei geplanten Firmenübergaben geht es nicht nur um Zahlen und Fakten. Das wurde beim Forum Mittelstand in Tönisvorst deutlich.

Der Dickhäuter war ein Leitmotiv des Abends. „Was hat ein Elefant mit Unternehmensnachfolge zu tun?“ Diese Frage stellte Holger Latzel, Referent beim vierten Forum Mittelstand der WFG – Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen in diesem Jahr, in den Raum – und beantwortete sie gleich selbst anhand einer anschaulichen Zeichnung: Mehrere Personen mit verbundenen Augen befühlen das große Tier an ganz unterschiedlichen Stellen. Das Ohr wird für ein großes Ledertuch gehalten, der Schwanz für ein dickes Seil und der Rüssel für einen Schlauch. Alle Nachfolge-Beteiligten – ob Übergeber, Übernehmer, Mitarbeitende, Kunden oder Banken – „haben eine völlig andere Perspektive auf das Unternehmen“, so der Kempener Steuerberater Latzel.

Die Nachfolge gehört zu den drängendsten Themen der deutschen Wirtschaft. „Es wird in den nächsten Jahren durch die Decke gehen“, betonte Latzel und legte folgende Zahlen vor: 44 Prozent der Inhaberinnen und Inhaber von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in NRW wollen ihr Unternehmen in Zukunft übergeben. „Aber nur 17,5 Prozent haben eine geplante Nachfolge innerhalb der nächsten fünf Jahre.“ Ansonsten verzichtete der Referent bewusst auf Zahlenmaterial und wandte sich einem Aspekt zu, den wohl viele gar nicht mit Unternehmensnachfolge verbinden: Emotionen. Typische Konfliktfelder seien die mögliche Ungleichbehandlung von Geschwistern oder die Gegenüberstellung von investiertem „Herzblut“ und wirtschaftlicher Realität. „Es gibt durchaus auch Nachfolgen ohne Stolpersteine“, so Latzel. Am anderen Ende der Skala aber stehen Auseinandersetzungen, die an Shakespeares Dramen erinnern. Das Gros der Nachfolgen dürfte sich zwischen diesen Polen bewegen. Fest steht: Emotionen spielen meist eine große Rolle – gerade bei familieninternen Übergaben.

Wie aber kann nun ein solcher Prozess gelingen und zu einem guten Ende geführt werden? „Unternehmensnachfolge ist vor allem frühzeitige und erfolgreiche Kommunikation“, hob Latzel hervor. Sprich: Am besten kommen alle Karten von Anfang an auf den Tisch. Doch selbst bei diesem Idealfall braucht es Zeit bzw. eine

Gerade bei Betriebsübergaben innerhalb der Familie spielen Emotionen oft eine große Rolle.

Auszeit, wie der Referent es formulierte. Diese Auszeit sollten die Beteiligten als Investition empfinden und nicht als Opfer.

Bei der anschließenden Diskussion in den Räumen von action me-deor in Tönisvorst berichtete die aktuelle Nachfolgerin Franziska Lynders-Kox, wie sie bei dem Prozess von der WFG beraten und unterstützt worden ist. Spontan meldete sich ein Unternehmensnachfolger aus dem Publikum und schilderte seine Erfahrungen. Sein Tipp: „Austauschpartner in ähnlichen Situationen finden.“ Eine langjährige Unternehmerin, die ebenfalls im Publikum saß, erzählte von ihren Sorgen, dass sie weder neues Personal noch Nachfolger finden würde. „Es geht nicht um ein Riesenunternehmen, es geht nicht um viel Geld – es geht ums Herzblut.“ Mathias Brockmann von der Nachfolgeberatung der WFG sicherte Unterstützung zu.

Die letzte Veranstaltung der Reihe Forum Mittelstand 2025 findet am 18. November, 18 Uhr, in Willich statt. Im Stahlwerk Becker lautet die Überschrift „Gewerbepark Elmpt – Chancen für den Kreis Viersen“.

wfg-kreis-viersen.de/forum-mittelstand-niederrhein



THELEN | DRIFTE
Das Beste für Ihr Zuhause.



Jetzt
Beratertermin
vereinbaren:



Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte So individuell wie Sie!

Wohnen ist ein Erlebnis – wir verstehen die Gestaltung Ihres Lebensraumes als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Wohnräume, Küchen, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, mit unserem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und mit unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind. Sie sind immer etwas Besonderes.



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen



wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

NETTETAL DÜSSELDORF MOERS

www.thelen.de

Mehr Power für Ihr Business

Zukunftssicher und steuervergünstigt – unsere preisgekrönten Elektro-SUVs sind die Stars jeder Flotte.



Ihre Flotte auf Erfolgskurs – steuervergünstigt und zukunftssicher!

Wenn Sie die Mobilität Ihres Unternehmens modern und kostenbewusst gestalten möchten, sind Hyundai Elektrofahrzeuge die perfekte Wahl – dynamisch, reichweitenstark und mit üppiger Ausstattung schon in der Basisversion. Und natürlich spricht auch generell viel dafür, auf vollelektrische Modelle zu setzen.

Besuchen Sie uns an einem unserer Standorte in Neuss, Dormagen, Euskirchen, Gelsenkirchen, Mönchengladbach und Viersen.
Jetzt Probefahrt vereinbaren.

DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH

Moselstr. 11 | 41464 Neuss
Tel: 02131/5974098 | info-hyundai-neuss@dresen.de
Lübecker Str. 12 | 41540 Dormagen
Tel: 02133/2544-99 | info-dormagen@dresen.de



Hyundai INSTER Select 71 kW (97 PS) Batterie 42 kWh: Energieverbrauch komb.: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. Elektrische Reichweite bei voller Batterie nach WLTP: 327 km
Hyundai KONA Elektro Select 99 kW (135 PS) Batterie 49 kWh: Energieverbrauch komb.: 14,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. Elektrische Reichweite bei voller Batterie nach WLTP: 380 km
Hyundai IONIQ 5 125 kW (170 PS) Batterie 63 kWh Elektro Heckantrieb, Reduktionsgetriebe: Energieverbrauch komb.: 15,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. Elektrische Reichweite bei voller Batterie nach WLTP: 440 km
Fahrzeugabbildungen zeigen ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattungen.